

ORNITHOLOGISCHES TAGEBUCH
JÜRIG. FRIED. MAHRT
1919–1931
UND
SEINE NATURKUNDLICHE SAMMLUNG
 Bearbeitet von P. GLOE

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Jürgen Friedrich MAHRT	
* 8. 5. 1882, Elsdorf, † 28. 9. 1940, Elsdorf	7
J. F. MAHRT's Sammlung und Museum	
in Elsdorf 1911 bis 1966	8
Ornithologisches Tagebuch	
Jürg. Fried. MAHRT	13
Verzeichnis der Vogelnamen	58
Weitere Tiernamen	61
Anmerkungen	61
Verzeichnis der im „Tierparadies“ Büsum	
aufgestellten Exponate der Sammlung MAHRT	62
– Vögel	62
– Säugetiere	66
– andere Tiere (z. T. als Accessoires)	66
Schrifttum	66

Vorwort

Jürgen Friedrich MAHRT ist nicht als publizierender Ornithologe hervorgetreten. Seine früher in seinem Heimatort Elsdorf aufgestellte Sammlung von selbst präparierten Vögeln und anderen Tieren jedoch war landesweit bekannt und Ziel manchen Ausflugs und mancher Reisegruppen. Mit dieser Sammlung hinterließ J. F. MAHRT ein einzigartiges Dokument der Vogelfauna überwiegend seines eigenen Wirkungskreises.

Die MAHRT'sche Vogelsammlung und andere Ausstellungsobjekte gelangten über seinen in Büsum lebenden Sohn Klaus MAHRT 1966 in von der Kurverwaltung Büsum bereitgestellte Räume. Im sogenannten „Tierparadies“, das z. Z. leider nur noch selten besucht werden kann, weil es meistens geschlossen ist, ist zumindest ein Teil der Sammlung hinter Glas, teils in Dioramen aufgestellt. Die Präparate sind i. a. nur mit dem Namen der jeweiligen Vogelart gekennzeichnet; Angaben zu Sammelorten und -daten fehlen.

Eine weitere, bisher öffentlich nicht bekannte Hinterlassenschaft J. F. MAHRT's kann aber zumindest in einigen Fällen diese Lücke füllen und damit den wissenschaftlichen Wert der Sammlung festigen: J. F. MAHRT hinterließ ein ornithologisches Tagebuch, das er zwischen 1919 und 1931 handschriftlich (meist Sütterlin) führte. Es enthält in teils großen zeitlichen Abständen, teils bis in verhaltenskundliche und ökologische Details gehend, eine Fülle von Daten, u. a. Erlegungsdaten zahlreicher Vögel. Manche lassen sich den aufgestellten Präparaten schon ohne nähere Prüfung zweifelsfrei zuordnen.

Das Tagebuch zeigt J. F. MAHRT als einen versierten Ornithologen seiner Zeit. Seine Leistungen sind es wert, in Erinnerung gerufen und vor dem drohenden Vergessen bewahrt zu werden. Es schien mir nach der Lektüre des Tagebuches nicht sinnvoll, zwischen mehr oder weniger interessanten Einzelheiten zu wichten und vielleicht nur die ornithologischen Leckerbissen zu präsentieren. Das Tagebuch stellt nämlich mehr dar als eine bloße Auflistung von Vogelbeobachtungen. Da es hier nun in vollem (und soweit es mir anhand einer Fotokopie möglich war) buchstabengetreuen Wortlaut wiedergegeben ist, brauchen an dieser Stelle keine Einzelheiten hervorgehoben zu werden. Der Leser wird sich unschwer ein Bild von der ornithologischen Tätigkeit J. F. MAHRT's und der von ihm gesehenen und erlebten – nicht nur ornithologischen – Umwelt machen können.

Diese Präsentation des ornithologischen Tagebuches von J. F. MAHRT ist verbunden mit dem Wunsch nach einer der vollständigen Erhaltung seiner Sammlung fördernden Aufmerksamkeit. Nach einer Meldung der Schleswig-Holsteinischen Landeszeitung vom 28. 7. 1990 laufen z. Z. konkrete Verhandlungen über eine Rückführung der Sammlung ins Dorf Elsdorf-Westermühlen.

Für die Zustimmung zur Veröffentlichung des ornithologischen Tagebuches und für die weitere Unterstützung danke ich Herrn Klaus MAHRT, Frau Gisela NOACK und Herrn Hans Hermann STORM; den Herren Rolf K. BERNDT, Paul BOHN-SACK, Fritz Bernhard HOFSTETTER, Dr. Klaus LENGSELD, Rolf SCHLENER und Ekkehard SCHMIDT für weitere Literatur und Auskünfte.



JÜRGEN FRIEDRICH MAHRT

JÜRGEN FRIEDRICH MAHRT

* 8. 5. 1882, Elsdorf, † 28. 9. 1940, Elsdorf

Jürgen Friedrich MAHRT war Landwirt. Einige Jahre vor dem ersten Weltkrieg zeigte ein nach Elsdorf zugereister Bäcker Geselle ihm eine kleine Schmetterlingsammlung. Sie war der Anlaß, daß J. F. MAHRT damit begann, zunächst Schmetterlinge, später vor allem Vögel zu sammeln (RIX 1936). In den 1930er Jahren entstanden seine vier großen Dioramen (s. u.). Als sein Sohn Klaus 1924 heiratete, setzte er sich, erst 42jährig, aufs Altenteil und konnte sich nunmehr ganz seiner Liebhaberei widmen (SCHMIDT 1967). Aus seinem Leben berichtet H. H. STORM, Enkel J. F. MAHRT's brieflich: „Der jugendliche J. MAHRT zeigte große Begabung im Zeichnen und Musizieren (er spielte Geige). Er fertigte Federzeichnungen, Kohle- und Rötelzeichnungen sowie Pastell-, Aquarell- und Ölbilder an. Nach 1911 bemühte er sich autodidaktisch um entomologische und ornithologische Bereiche. Er unterhielt regen Briefverkehr mit namhaften Entomologen und Ornithologen verschiedener Universitäten. Auch führte er Untersuchungen im Auftrage einiger ornithologischer Einrichtungen durch, z. B. Vogelbeobachtungen, Beringungen, Kuckuckseiablagen in Gastnester, Beobachtungen von Verhaltensweisen heimischer Vögel, usw. Mitte der 30er Jahre unternahm er mit einem Kleinmotorrad einige Reisen. Er war längere Zeit in der Lüneburger Heide (Worpswede), fuhr in Etappen bis in die Schweiz, war ebenfalls in Mecklenburg und auf Rügen. Bilder (mit der Stereokamera aufgenommen) zeigen neben Hopfen- und Weinbau auch Städteansichten und Genrebereiche.“

Da J. MAHRT sich zunehmend mit der Ornithologie befaßte, war sein Tagesablauf entsprechend. Er stand meistens gegen 4.00 Uhr auf, um miterleben zu können, wie die Vögel beim Erwachen den Herrgot begrüßten, d. h. er beobachtete die Verhaltensweisen der Tiere. Im weiteren Tagesverlauf präparierte er Tiere, Vögel und Käfer, fotografierte viele Gelege und Brutfütterungen und entwickelte, vergrößerte sowie colorierte bis in den späten Abend hinein. Kurzum, Jürgen MAHRT war ein überaus fleißiger und vielseitig talentierter Zeitgenosse.“

In zwei eindrucksvollen Bildbänden mit Fotografien von J. F. MAHRT stellt H. H. STORM (1986, 1987) seinen Großvater als kulturhistorischen Chronisten vor. Band 1 zeigt J. F. MAHRT beim Fotografieren eines Vogelgeleges, in Band 2 sind Fotos vom „Reiherschießen“ und eines von balzenden Birkhähnen enthalten. Den in Band 1 enthaltenen „Erinnerungen an Jürgen MAHRT“ von H. H. STORM entnehme ich folgende Passagen:

„Seine fotografischen Erfahrungen gewann er durch Tier-, Vogel- und Landschaftsaufnahmen. Man bedenke dabei, daß er bei Aufnahmen am Nest mit ‚versteckter Kamera‘ arbeiten mußte, weil ihm keine Teleeinrichtungen zur Verfügung standen. Die Fernauslösung der Kamera erfolgte vom Beobachtungsposten aus durch einen Zug an einem langen, in vielen Ösen geführten Zwirnsfaden.“

Mit den erworbenen soliden fotografischen Fachkenntnissen und einer besonderen Sensibilität in der Motivsuche gelangen Jürgen MAHRT zwischen 1920 und 1940 annähernd tausend eindrucksvolle Fotos. Er hielt heute vergessene Tätigkeiten in Bildfolgen fest, fotografierte vor dem Abbruch oder vor baulichen Veränderungen stehende Katen und andere Bauwerke sowie deren Innenbereiche. Neben gestell-

ten Fotos, auf denen man Jürgen MAHRTs Regieanweisungen deutlich erkennen kann, zeugen auch viele Schnappschüsse von seinem großen fotografischen Können.

Zuerst verfügte Jürgen MAHRT nur über eine 9x12-Zentimeter-Plattenkamera; ab Mitte der dreißiger Jahre erweiterte er seine fototechnischen Möglichkeiten durch den Zukauf einer 6x6-Zentimeter-Stereoplattenkamera. Mit beiden Geräten ließen sich allerdings nur Schwarzweißfotos aufnehmen. Mit viel Liebe und Geduld kolorierte er deshalb etliche im eigenen Labor entwickelte und vergrößerte Schwarzweißbilder. Hierfür benutzte er wasserlösliche transparente Eiweißlasurfarben. Die mit dünnem Pinsel unter der Lupe ‚gemalten‘ Bilder übertrafen in ihrer Ausstrahlungskraft meistens die erst Jahre später auf dem Fotomarkt erschienenen Farbfotos von Kleinbildkameras.“

Nach SCHMIDT (1967) soll J. F. MAHRT das Fotografieren, Entwickeln und Vergrößern der Fotos (als „Einhundertsiebenundachtziger“; RIX 1936) im ersten Weltkrieg bei der Luftwaffe gelernt haben.

Dem Tagebuch von J. F. MAHRT sind einige Hinweise auf ihm zur Verfügung stehende ornithologische Literatur und ein Zeiss-Fernglas zu entnehmen. J. F. MAHRT war offenbar Mitglied im „Naturwissenschaftlichen Verein für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck“; daß er darüber hinaus auch Mitglied der „Deutschen Ornithologen-Gesellschaft“ war, wie SCHMIDT (1967) behauptet, ließ sich aus deren Mitglieder-Verzeichnissen nicht bestätigen (P. BOHNSACK, F. B. HOFSTETTER und R. SCHLENKER, brieflich). Daß J. F. MAHRT auch Jäger war, ergibt sich aus seinem Tagebuch. Die Passage bei SCHMIDT (1967): „Er selbst soll aber kein Tier erlegt haben, dies soll gegen seine Natur gewesen sein, und er soll deswegen oftmals von seinen Jagdkameraden verlacht worden sein“, erweist sich nach dem Studium des Tagebuches als Legende.

J. F. MAHRT ist in Hamdorf begraben.

J. F. MAHRTs Sammlung und Museum in Elsdorf 1911 bis 1966

1966 veröffentlichte K. MÜLLER im „Heimatkundlichen Jahrbuch für den Kreis Rendsburg“ – nach einem letzten Besuch des MAHRT’schen Museums in Elsdorf durch die Rendsburger Vogelfreunde im Deutschen Bund für Vogelschutz (ANON. in Landeszeitung 1. 3. 1967) – eine Abhandlung über die Entstehung der MAHRT’schen Sammlung und vermittelt Eindrücke aus dem Elsdorfer Museum, wie sie manchem Besucher noch in Erinnerung sein werden:

„Das Dorf Elsdorf hat durch viele Jahre hindurch einen besonderen Anziehungspunkt gehabt: das Mahrtsche Museum. Viele Naturfreunde, Schulklassen, ja Professoren und Studenten der Kieler Universität haben sich im Laufe der Jahre an den reichen Sammlungen erfreut, die der Bauer Jürgen Mahrt hier zusammengestellt hat, und manche Stunde Vogel- oder Käferkunde ist hier gehalten worden. Als Jürgen Mahrt 1940 nach einer Operation starb, hatte man Bedenken, ob es möglich sein würde, es zu erhalten und weiterzuführen. Aber Frau Mahrt führte es weiter, ihre Kinder und andere Helfer unterstützten sie dabei, halfen bei der Pflege und Unterhaltung, und so ist auch heute ein Vierteljahrhundert nach dem Tode



Ansicht eines Dioramas im früheren Elsdorfer Vogelmuseum. Foto: J. F. Mahrt

Jürgen Mahrts, das Museum noch eine Sehenswürdigkeit. Man hatte vor Jahren einmal erwogen, es ins Rendsburger Heimatmuseum zu überführen. Aber die Schwierigkeiten waren zu groß, und man baute deshalb dort eine eigene biologische Abteilung auf.

Nun wird aber die Mahrtsche Sammlung Elsdorf doch verlassen und nach dem Nordseebad Büsum kommen und in den Räumen des neuen Wellenbades, das auch ein Aquarium hat, seinen Platz finden und sicher ein neuer Anziehungspunkt für das Nordseebad werden. Das sei Anlaß, noch einmal rückblickend das zu würdigen, was hier in Elsdorf unter den geschickten Händen von Jürgen Mahrts entstanden ist.

Tiefe Freude an der Mannigfaltigkeit der Natur, an der Vielgestaltigkeit ihrer Geschöpfe und der Zweckmäßigkeit und Schönheit ihrer Formen haben Jürgen Mahrts zu einem großen Naturfreund gemacht. In Wald und Flur, in Knick und Hecke, Moor und Sumpf gab es nichts, was ihn nicht interessierte, und so wurde er zu einem ausgezeichneten Kenner unserer heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Durch genaue und immerwährende Beobachtung ist Mahrts tief in die Geheimnisse alles Lebendigen in der Natur eingedrungen, und diese Beschäftigung mit der Natur wurde ihm zu einem Lebensbedürfnis.

Mit einer Schmetterlingssammlung fing er 1911 an. Von seinem Heimatdorf ausgehend, sammelte er alles, was er an bunten Tagesschmetterlingen und an unscheinbaren Nachtfaltern erreichen konnte, im ganzen etwa 2600 Arten. Außer den hier vorkommenden Faltern hat er aber auch von einer Schweizer Reise einige fremde Arten mitgebracht. Das war so etwa fünf Jahre vor dem Krieg. Dann kamen die Käfer an die Reihe, auch wieder einige tausend. Auch hier mußte die Sammlung vollständig sein. Und all dies Getier wurde sorgfältig präpariert, sauber geordnet und aufgesteckt, und es ist eine Freude, das alles zu sehen.

Nach den Käfern wandte sich Mahrts Liebe den Vögeln zu. Er sammelte, wiederum von seinem Heimatort ausgehend, Vögel aller Arten, Singvögel und Greifvögel, Sumpfvögel und Wasservögel, alle, die es in Schleswig-Holstein gibt, dazu auch verschiedene Spielarten, Albinos u. a. m., und stopfte sie kunstgerecht aus. Aber nicht nur das. Er sammelte auch die dazugehörigen Eier, präparierte sie und ordnete sie in übersichtlichen Kästen. Bei all dieser langwierigen, Zeit und Geduld verlangenden Arbeit lernte er die Vögel, ihre Lebensweise und ihre Eigentümlichkeiten bis ins einzelne kennen, und kam nun auf den glücklichen Gedanken, sie nach biologischen Gesichtspunkten, in einer ihnen gemäßen Umwelt, zusammenzustellen. Das war nun der beherrschende Gedanke bei dem Aufbau des Museums.

So ist dann in langwieriger Arbeit, die viel Liebe und große Ausdauer verlangte, auch mit erheblichen Kosten verbunden war, eine Sammlung entstanden, die ihresgleichen sucht. Ein großer Teil des Obergeschosses des Mahrtschen Hauses wurde mit ihnen ausgefüllt, und die Hauptsehenswürdigkeiten waren die vier Biologien. Sie anzuschauen ist eine wahre Freude für jeden Naturfreund, und mancher Wissenschaftler hat nicht versäumt, sich diese Sammlung anzusehen.

In einem Vorraum bedeckten die Schmetterling- und Käfersammlungen, übersichtlich in Kästen geordnet, eine ganze Wand. Ein breiter Vorhang schützte sie vor dem ständigen Sonnenlicht, unter dessen Einwirkung die Farben leiden würden.

Dann folgte die Vogelsammlung, sauber zusammengestellt und beschriftet. Da sehen wir den so selten gewordenen Kranich neben den zahlreich auftretenden verschiedenen Entenarten, die Familie der Schwäne in ihrem blütenweißen Gefieder, eine ganze Schar der düsteren Krähen, darunter auch die Nebelkrähe und ihre Bastarde. Dort steht auch Meister Adebar, der Storch.

Dann kommen wir zu dem Kernstück der Sammlungen, den vier Biologien. Da stehen wir vor einer Meereslandschaft, vor einem von den Wellen umbrauten Felsen, einem idealen Nistplatz für die flinke und anmutige Vogelwelt des Meeres und der Küste. Man meint zu sehen, wie sich die Möwen graziös in der Luft wiegen, wie Seeschwalben den Nistplatz umflattern, Austernfischer, geschäftig hin- und herlaufend den Strand nach Nahrung absuchen. Dort tummeln sich Regenpfeifer, auch die Nonnen- und Ringelgans haben sich eingefunden. Ein Baßtöpel, wohl vom letzten Sturm aus seiner nordischen Heimat hierher verschlagen, sammelt hier auf dem Felsen neue Kraft. Und hoch oben hat sich ein Seeadler, ein stolzer Geselle, mit seiner Beute in den Fängen niedergelassen. Scharf beobachtend blickt er auf all das bunte Treiben zu seinen Füßen. Man meint, jeden Augenblick das schrille Kreischen der Möwen zu hören, so natürlich und lebendig scheint alles zu sein.

Nun haben wir eine Fluß- und Sumpflandschaft vor uns. Ein alter Weidenstamm, hohl und verdorrt, steht im Vordergrund, dahinter Schilf. Im Gras sehen wir die durch ihre grotesken Kragen, die allerdings nur den Männchen vorbehalten sind, kenntlichen Kampfläufer. In zehn verschiedenen Färbungen sind diese Vögel vertreten. Auch sonst finden wir hier allerlei buntes Volk versammelt. Dort sehen wir die Rohrdommel, diesen immer seltener werdenden Vogel, im Schilf steht das Teichhuhn und dort der Fischreiher, der in der Hamdorfer Gegend häufig vorkommt, und von dem es dort eine ganze Kolonie gibt. Auch die Familie der Weihen ist vertreten, und der Wiedehopf mit seinem seltsamen Kopfpuz hat sich eingestellt. Wo die Vogelwelt so mannigfaltig ist, da fehlt auch der Sperber nicht mit seiner Familie, und neugierig schauen da die Jungen aus ihrem Nest.

Jetzt befinden wir uns in einer Winterlandschaft. Hoher Schnee ist gefallen, der muntere Bach ist im Frost erstarrt, und eine dicke Eisschicht bedeckt ihn. Auf verschneiten Tannen tummelt sich der farbenprächtige Dompfaff, Goldhähnchen und Meisen hüpfen auf und ab, um Futter zu suchen, und der Kreuzschnabel zerpfückt gerade einen Tannenzapfen. Am Boden finden wir die Waldschnepfe, und der stolze Fasan hebt sich auffällig von dem weißen Schnee ab. Dort streiten sich gar zwei schwarze Kolkraben um einen verluderten Hasen, den sie fanden. Schon stehen sie sich kampflustig gegenüber, und bald werden unter scharfen Schnabelhieben die Federn stieben. Die Saatkrähe sieht diesem Streit ziemlich unbeteiligt zu. Dort, vom Bachufer aus, scheinen bunte Farben zu sprühen. Es ist der Eisvogel in seinem hübschen Federkleid, das wie mit strahlenden Diamanten bestickt scheint. Der Waldkauz, der nächtliche Geist, ist auf Beute aus. Schon hat er ein Mäuslein erwischt und wird es mit Behagen verzehren. Unter einer Gruppe von Eichelhähern scheint Streit ausgebrochen zu sein. Wahrscheinlich um die Eicheln, die man fand, und die keiner dem anderen gönnen will. Die Folge dieser Streiterei ist natürlich nicht ausgeblieben. Ein Hühnerhabicht hat einen dieser Streithähne erwischt und hält ihn in seinen Fängen. Dagegen ist Meister Specht ein verträglicher Bursche. Grünspecht und Buntspecht gehen beide ihrem ehrlichen Zimmerhandwerk nach und klopfen die Baumstämme ab.

Eine Heide- und Moorlandschaft nimmt uns auf. Das ist ja eine muntere Gesellschaft, die sich hier balgt. Es sind Jungfuchse, die harmlos und vergnügt vor ihrer Höhle spielen. Den possierlichen Tierchen sieht man es nicht an, was für gefährliche und blutdürstige Räuber sie später werden. Auch anderes Raubzeug späht hier nach Beute. Rassige, scharfäugige Falken, diese schlimmen Räuber des Hühnerhofes, liegen auf der Lauer. Und dort sitzt gar der große Würger, dieser gefährliche Geselle, im Dornenbusch, öffnet die Singvögel und späht nach Beute. Und hier ein seltener Vogel, ein Wespenbussard. Aber auch sonst welches Leben! Da sind die Nachtschwalbe, der Wiesenpieper, die Wiesenweihe. Dort balzt der Birkhahn, hier sehen wir den Brachvogel in seinem unscheinbaren Kleid mit seinem eigentümlichen Schnabel, drüben das Rebhuhn, das seine Küken brav spazieren führt, Ringeltaube, Turteltaube und Hohлтаube geben sich ein Stelldichein, und eine ganze Familie Krickenten tummelt sich auf dem Wasser.

Das war ein kleiner Rundgang durch die Mahrtsche Vogelsammlung, ein Ausschnitt, denn alles zu beschreiben ist gar nicht möglich.

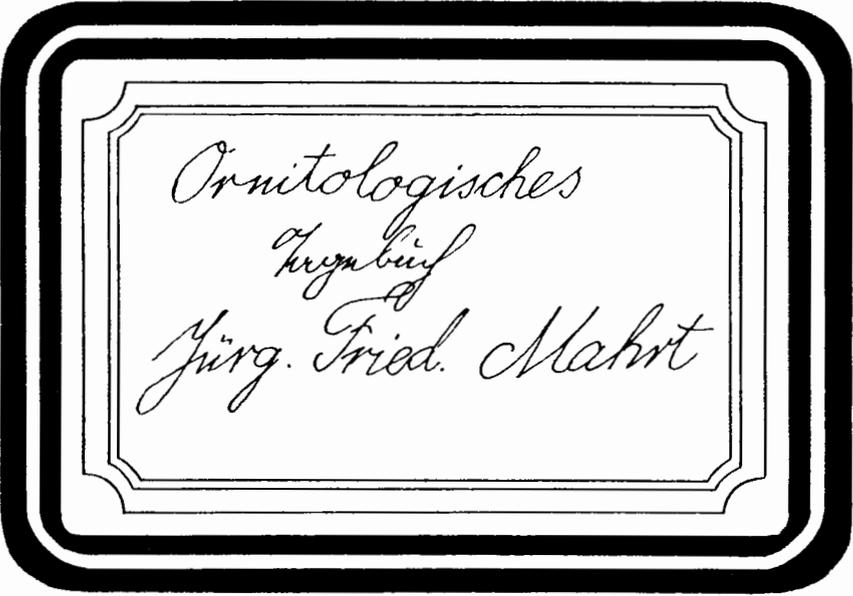
Neben diesen großen Biologien schuf Jürgen Mahrt eine ganze Reihe kleiner Sammlungen. So entstand durch unermüdliche Arbeit eines feinsinnigen Naturfreundes ein Museum, das einen mustergültigen biologischen Anschauungsunterricht bietet. Nicht vergessen werden soll, daß Jürgen Mahrt ein ausgezeichnete Fotograf war. Mit Hilfe seiner Kamera hat er Tiere bei ihren Lebensgewohnheiten belauscht, sowohl im Nest und beim Brüten wie auch beim Füttern. Manches prachtvolle Bild entstand, das ihm als Grundlage für seine Arbeiten gedient hat. Er brachte die Geduld und das Einfühlungsvermögen mit, das ein Tierfotograf haben muß. Übrigens verstand er es ausgezeichnet, seine Bilder – damals gab es noch keinen Farbfilm – kunstvoll zu kolorieren.

Wenn nun das Mahrtsche Museum Elsdorf verlassen hat, dann ist das sicher ein großer Verlust für das Dorf. Aber auch in Büsum werden sicher viele Menschen die Möglichkeit haben, sich an diesen Schätzen zu erfreuen.“

„Jetzt . . . werden die heimischen Vögel, Säugetiere und Schmetterlinge unter Leitung des Einfelder Zoologen Kuhleemann verpackt und ins Büsumer Wellenbad geschickt, das auch ein Aquarium besitzt. Hier wird die Sammlung sicher wieder zu einem Treffpunkt von Schulklassen und Naturfreunden werden“ (ANON., Landeszeitung 1. 3. 1967).

Die MAHRT'sche Sammlung in Elsdorf wird außerdem in Wort und Bild erwähnt bei RÜHMANN (1931) und SIEVERS (o. A.).

Daß in der in Büsum ausgestellten Sammlung J. F. MAHRT's kein Präparat fehlt, wie SCHMIDT (1967) ausführt, stimmt zumindest heute nicht mehr. Beispielsweise enthält die Sammlung in Büsum nur noch eine Nebelkrähe, von der J. F. MAHRT nach SCHMIDT (1967) viele Bastardvarianten gesammelt haben soll. RIX (1936) erwähnt einen „Weißen Raben“, der heute ebenfalls nicht (mehr) in der Sammlung vorhanden ist, falls hier nicht eine Verwechslung mit dem auch noch in Büsum aufgestellten Rabenkrähen-Albino vorliegt.



Ornitologisches
Tagebuch
Jürg. Fried. Mahrt

Elsdorf d. 14. April 1921

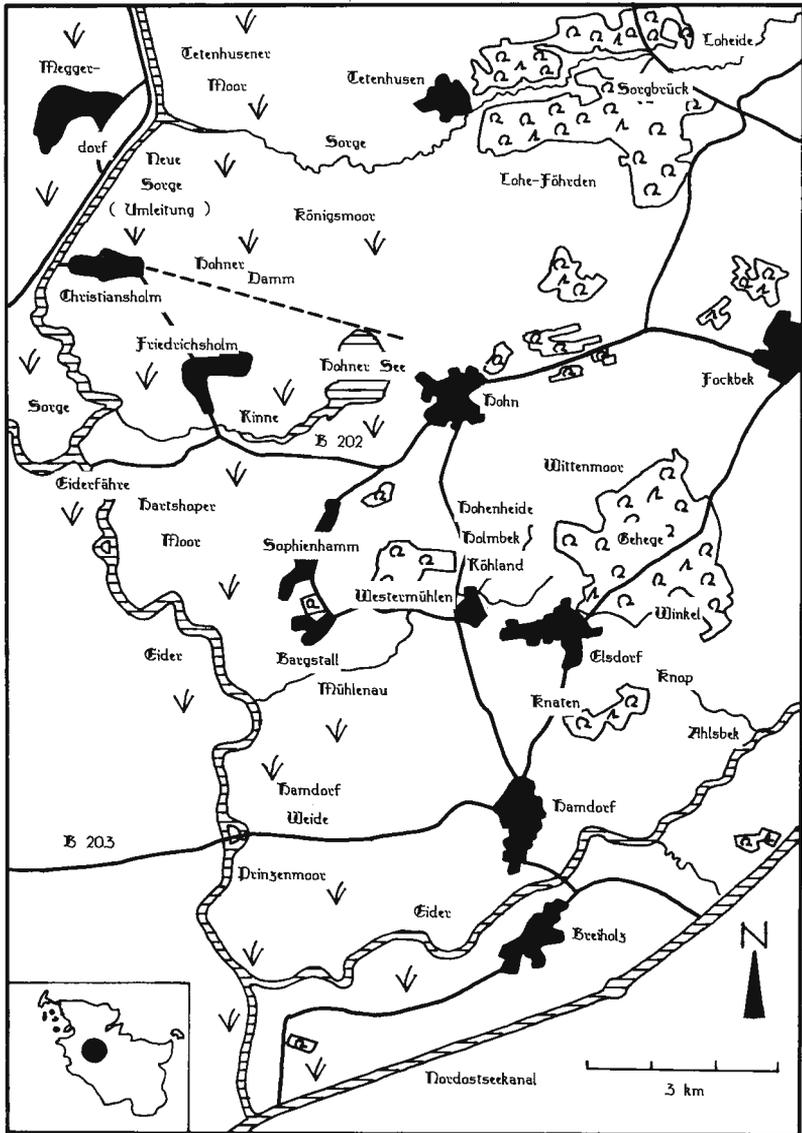
Bevor ich mein ornitologisches Tagebuch beginne, möchte ich erst einige Zeilen vorausschicken. Obgleich ich immer Interesse an der Tierwelt u. der Natur hatte, bin ich doch erst auf Anregung von Herrn Dr. Emeis,^{*1} welcher vor 2 Jahren als Lehrer nach Rendsburg versetzt wurde, und großer Naturfreund und Vogelkenner ist, zum Vögel beobachten gekommen. Ein Jahr danach lernte ich Herrn Professor Voigt^{*2} aus Leipzig kennen, welcher einer der besten Vogelkenner Deutschlands ist. Derselbe wohnte im April 1920 und auch '21 auf einige Tage bei mir, zwecks Vogelstudien. Durch die gemeinsamen Ausflüge mit Herrn Dr. Emeis u. namentlich Herrn Prof. Voigt habe ich mir meine bisherigen Kenntnisse in der Vogelwelt angeeignet, und mir manche frohe, unvergeßliche Stunde verschafft. Ich hoffe daß ich in Zukunft noch sehr viele frohe und unvergeßliche Stunden mit dem Beobachten der ewig munteren Vogelwelt erleben werde. Was ist wohl schöner als ein Spaziergang durch den, zu neuem Leben erwachenden Frühlingswald wo die Osterblumen sich zu einem bunten Teppich vereinen, die Buchen sich mit zartem Grün bekleiden und die ewig munteren Vögel zum vielstimmigen Konzert anstimmen? Da wird einem leichter ums Herz u. man vergißt auf kurze Zeit die Sorgen des Lebens. –

Kurz möchte ich nun noch einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken. Wie mein Vater, ein alter erfahrener Jäger mir erzählt, sind die Enten im Herbst abends auf dem Strich vor zirka 20 Jahren viel häufiger gewesen, wie jetzt. Den Wiedehopf hat mein Vater in seinen jüngeren Jahren ungefähr 1870–1890 hier beobachtet, er hieß hier Hubub. Leider scheint er hier jetzt trotz anscheinend günstiger Lebensbedingungen gänzlich zu fehlen. Ebenfalls ist der schwarze Storch, den ich als Junge zirka 1890 hier gesehen habe und auch hier gebrütet hat seit der Zeit ganz verschwunden. So ist es dem roten Milan oder Gabelweihe, den ich in meinen Kinderjahren hier noch gut kannte, ergangen. Er ist leider auch auf dem Aussterbetat. Die Doppelschnepfe ist hier selten, mein Vater hat aber eine geschossen. Ein getüpfeltes Sumpfhuhn wurde hier vor zirka 10 Jahren gefunden, hatte sich gegen Telegraphendraht totgeflogen. Einen Tannenhäher hat mein Vater hier geschossen, u. einen Seidenschwanz in einer Drosselstricke gefangen. Der Kolkkrabe hat hier bis 1918 jedes Jahr gebrütet. Doch scheint er in den letzten paar Jahren, weil da viel Holz geschlagen ist, nicht zum Brüten gekommen zu sein.

1919

April

- 12. Der Storch ist wieder da.
- 4. Mai Der Kuckuck läßt sich wieder hören.
- 8. Ein Einzellege vom großen Würger. Die Nachtigall ist da.
- 11. Tour mit Herrn Dr. Emeis übers Hammer Moor. Die Schafstelze nicht selten, 1 Steinschmätzer, mehrere Wiesenschmätzer, 1 Turmfalke.
- 18. 1 Bussardhorst mit Jungen in Bekhorst, 1 in Nordhören. Dasselbst auf Lichtung den Trauerfliegenschnäpper kennen gelernt. 1 Kleiber im Gehege beobachtet wie er in die Höhle schlüpfte, u. anscheinend Junge fütterte. Den Gelbspötter kennen gelernt.



Das Hauptbeobachtungsgebiet von J. F. MAHRT

( = Ortschaften,  = größere Straßen,  = ehemaliger Eisenbahndamm,  = Gewässer,  = Gehölze,  = Niederungen)

20. 2 Pyrole flöten ihr Lied lüo, Bülo im Gehege, Kiefholz. Ein Grünspecht saß so fest i.d. Höhle, daß nur mehrmaliges starkes Klopfen ihn zum abfliegen bringen konnte.
25. Tour nach dem Bistensee. Nur eine Anzahl Haubensteißfüße da.
1. Juni 1 Nest mit 5 Eier der Mönchsgrasmücke im Dornbusch am Nübler Gehölz
5. Nachtschwalbennest mit 2 Eier auf Lichtung i. Gehege (Dr. Emeis). Grünspecht beobachtet wie er größere Junge, welche tüchtig schrillten, fütterte, wobei er draußen vor blieb. Höhe zirka 5 m. Vater im Gehege einen toten Kernbeißer gefunden, der sich wohl gegen Telegraphendraht tot geflogen hatte.
21. Nach 7 Wochen Dürre der erste ordentliche Regen. Brachvögel ziehen von Ost nach West.

1919

Juni

27. Tour nach dem Ausfluß vom Hohner See. Wetter kühl mit Wind u. Regenböen. Beobachtet Fink, Feldlerche, auf Hohenheide eine Heide-lerche singend, Mehl- u. Rauchschalbe, 1 Fischreiher, der Storch, 1 Rotrückwürger, Staar, Kiebitz 1 Rohr u. 1 Wiesenweihe? erstere mehr braun u. letzte mehr blau, mehrere Enten, ein Bläßhuhn schwimmend, schwarze Seeschwalben, u. 2 Flüge große Brachvögel.
30. Tour nach den Hollerschen Anlagen. Dasselbst 1 Gartenrotschwanz, Schwarz- u. Singdrossel, Mönch, Fink u. Zilp-zalp.

Juli

5. Gehege Nonnen-, Kohl- und Blaumeisen im Schwarm, den Pyrol 3mal gehört, eine Mönchsgrasmücken Familie, gr. Würger im Huusmoor, 2 Kukuke, 1 Beckasine.
6. Tour nach Umleitung u. Tetenhuser Moor. Dasselbst die schwarzschwänzige Uferschnepfe entdeckt (Mit Herrn Dr. Emeis). Gebahrt sich ähnlich wie der Kiebitz, auch in der Stimme, aber doch anders, ähnlich ein heiseres Greta Grütta u. s. w. ferner Beckasinen u. Tüten. Im Moor Wiesenpieper nicht selten, Wiesenschmätzer, 1 Wiesenweihe? im Busch Dorngrasmücke u. Uferrohrsänger.
- Oktober. Ende u. November tüchtig Frost u. zuletzt auch Schnee, 1 Gimpel oder Dompfaff hinter Winkel, 1 Zug Kiebitze.
Die Erntemonate viel Regen.

1920

März

23. Meggerdorf. Wiesen überschwemmt. Dort 30 Schwäne, über 1000 Enten, viele Möwen, Kiebitze, Beckasinen, 100 Rohrammern, in Allee 1 Buntspecht.
20. Kolkkraben beobachtet. Im Holzhaus von Peters Schlei-ereule Eigelege schon angebrütet.



Weißstörche (nach einem Glas-Diapositiv). Von J. F. Mahrt untertitelt mit: „Zur Nachtruhe. Bargstall 1937.“

Foto: J. F. Mahrt



Präparat einer Lasurmeise, *Parus cyanus* (nach einem handkolorierten Schwarz-weißfoto). Vgl. dazu Tagebuchaufzeichnungen vom 2. Mai 1920. Die Art ist in der Sammlung nicht (mehr) vorhanden.

Foto: J. F. Mahrt

April

2. Weidenlaubvogel (Zilp-zalp) beobachtet. 1 Schleiereulengelege aus einem Haus im Dorfe bekommen.
4. 1 Dompfaff bei Winkel, 1 Bussardhorst im Nübler Wald, weiße Bachstelzen, in Knaaten viele Bergfinken, Fischreiher schon stark gebrütet.
16. Nach Sorgbrück, Fitislaubsänger nicht selten, 1 Mönch. Baumpieper u. 1 blaue Meise über der Heide.
20. Bei Breiholz eine Nachtigall gehört, im Gehege den Zwergspecht entdeckt.
21. Tour mit Herrn Prof. Voigt nach Huusmoor. Unterwegs den Gartenrotschwanz, Fitis beobachtet, im Walde den Mönch, u. Bergfinken. Auf Huusmoor den gr. Würger. Im Gehege früher Petersen Holzhaus den Kleinspecht gehört u. gesehen. Wacholderdrosseln, Eichelhäher, den Waldswirl kennen gelernt, Zilp zalp, Tannen- Blau- Kohl- u. Schwanzmeisen, Baumläufer u. Kleiber, Bunt- u. Grünspecht, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Berg- u. Edelfink u. vorn am Waldrand ein prächtiger Dompfaff ♂.

22. 1 Nachtigall am Kreuzweg bei Westermühlen. Huusmoor ein Birkhahn balzend (Prof. Voigt).
24. Bei Umleitung Limosen (Uferschnepfen) u. Kampfläufer da. Den ersten Storch gesehen.

1920

Mai

1. 1 Taubengelege in Bekhorst.
2. Tour nach Christiansholm. Unterwegs Fitis häufig, Mönch Imal gehört. Kurz vor Oha auf einer Strecke von 300–400 m. 4 singende Nachtigallen, am Hohner Damm mehrere Uferrohrsänger singend, dort 2 ganz hell weißblaue Meisen?^{*3} Hinter Friedrichsholm mehrere Wiesen-schmätzer. In Christiansholm 1 Bluthänfling♂, Meggerkoog alles überschwemmt.
1. Der Wald ist grün, die Eichen treiben, die Apfelbäume beginnen zu blühen. Hinter Holzkoppel in einer zirka 5 m. hohen Kiefer ein Bus-sardhorst von Buben geplündert.
3. In Nachbar Rettigs Apfelbäumen 1 Paar Trauerfliegenschnäpper, woll-ten anscheinend in der Baumhöhle bauen, flogen aber leider mit 2 Tagen wieder fort.
6. Bei Röland 2 Dorngrasmücken, im Wald 2 Gartengrasmücken, Wald-schwirl häufig auf der ersten Scharffenbiegung im Gehege zur rechten Seite. Trauerfliegenschnäpper nicht selten.
10. 2 Gelbspötter im Dorfe gesehen.
13. Tour mit Dr. Emeis nach Umleitung Christiansholm. Dort Uferrohr-sänger nicht selten, Uferschnepfe 1 Gelege 4 Eier. 1 Beckasinengelege 4 Eier, 4 Kiebitzgelege, zirka 10 vom Hochwasser angeschwemmte Kiebitzeier u. 1 Uferschnepfen Ei. Ganze Anzahl Kampfläufer u. Rot-schenkel da, Kiebitz in Mengen, 1 Alpenstrandläufer, mehrere Stock-enten u. zwei Krickenten. Am Hohner Damm gr. u. kl. Würger.

1920

Mai

14. Gelbspötter mehrfach im Dorfe gehört. Eichelhäher Gelege bekom-men, etwas angebrütet.
15. In Knaaten am Wege im alten Heckpfahl zirka 1 m. hoch eine ziemlich frisch gemeißelte Spechthöhle, Eingang unten glatt, 1 weißes Ei darinn vom Grünspecht? Auf Osterwiese bei Stegrade 2 Steinschmätzer, bei Knoop auf Sturzacker auch mehrere, aber alle auffallend scheu.
- 22.–25. Große Tour nach der Nordsee.
22. Mittags Ankunft in Husum. Spaziergang nach dem Außendeich, dort mehrere Kiebitzregenpfeifer, einige rostrote Uferschnepfen, Austernfi-scher. Innendeichs weiße Bachstelze, Bluthänfling, Staare u. Krähen, Flußuferläufer. Um 5 Uhr Abfahrt nach Pellworm, gegen abend Ankunft dort in Siel. Obgleich wundervolles Wetter herrscht, ist es auf See noch recht kühl. Von da gleich zu Fuß nach der Westseite (Hoger-

fähre) wo übernachtet wird. Unterwegs Spatzen, Staare, Lerchen, Bluthänflinge, Rohrsänger, Kiebitze u. Rotschenkel. Am Deich ein toter Baßtöpel, Außendeichs Austernfischer u. Möwen. Auf See während der Überfahrt auch fortwährend Möwen. Am Husumer Außenhafen eine Uferschwalben Kolonie in der recht hohen Böschung.

23. Morgens 6 Uhr Abfahrt mit dem Postsegelkutter nach der Hallig Hooge. Es ist erst noch recht empfindlich kühl. Doch ist solch eine Fahrt mit einem Segelboot bei ruhiger See ein Hochgenuß! schöner wie eine Fahrt mit dem Dampfschiff. Ankunft Hooge 7 Uhr. Von Hooge zu Fuß über die Watten nach unserem Ziel der Vogelschutzinsel Norderoog. Es ist zirka ein einstündiger Marsch, es sind einige höchstens 1 Fuß tiefe Priele zu durchwaten, streckenweise liegen sehr viele Muscheln am Grunde, was bei dem Barfußgehen recht unangenehm ist. Auf Norderoog nun ein überraschend reiches Vogelleben. Viele Hunderte Paare von Brandseeschwalben, welche gleich vorne in 2 Kolonien nisten, fliegen bei unserer Ankunft hoch, es ist dann ein Gewimmel mit all dem anderen Wassergeflügel zusammen, wie in einem Schneegestöber, und ein Gekreische u. Gepfeife, daß einem fast wirt im Kopf wird. Der stattliche Austernfischer ist dort ebenfalls in vielen Hundert Exemplaren vertreten, er brütet aber nicht in Kolonie, sondern einzeln. Er hat eine schöne laute, pfeifende Stimme. Die große Silbermöwe ist auch nicht selten, brütet auch einzeln, merkwürdig ist ihre Stimme, wie z. B. ha, ha, ha. Öfter werden die Silbermöwen von den Austernfischern geneckt u. verfolgt, wobei sie dann klagende Töne hören läßt, faßt wie ein Kind. Fluß- u. Küstenseeschwalben sind auch in Hunderten Exemplaren da. Doch waren erst wenige zur Brut geschritten. Die Zwergseeschwalbe ist nicht so zahlreich, doch finden wir auch schon einige Gelege. Von der Brandente war ein Gelege in einer 1–2 Fuß tiefen Höhle, das andere frei im dichten Grase wie die der Stockente, wovon wir zirka 10 Gelege entdeckten. Vom kleinen, niedlichen und flinken wie eine Maus über die Watten huschenden Seeregenpfeifer fanden wir zwei Gelege, ebenso wie das der Zwergseeschwalbe direkt am Ufer im Sande und schwer zu entdecken. Auch fanden wir schon 2 ganz kleine Junge vom Seeregenpfeifer, welche auch schon wie die Alten jede Vertiefung u. Spalte als Deckung ausnutzten. Der Rotschenkel war nicht selten, doch ist das Nest ungemein schwer auffindbar. Die Feldlerche ist dort auch nicht selten, ebenfalls kommt der Staar dort vor. Auf den Watten trieb sich ein Isländischer Strandläufer herum, gleichfalls 1 Alpenstrandläufer, noch weiter ab mehrere Brandenten u. noch weiter ab große Flüge große Brachvögel u. rostrote Uferschnepfen. Abends 9 Uhr retour nach Hooge, wo im Heu übernachtet wurde, unterwegs wurde es schon dunkel, doch fanden wir noch leidlich gut zurecht, wir konnten nicht früher fort, weil die Flut noch zu hoch war, u. doch noch bis ans Knie im Wasser waten.
24. Morgens 6 Uhr Abfahrt mit einem gemieteten Kutter nach Eiderstedt. Herrlich Wetter wie immer mit leichtem Ostwind. Wir konnten mit gerader Not rüber, weil die Flut kaum hoch genug war u. wir öfter

Grund schleiften. Fahrdauer zirka 2 Std. wobei unter Pellworm gekreuzt werden mußte. 2 Seehunde wurden auf zirka 200 m. Entfernung gesichtet. Landung bei Westerhever Leuchtturm. Dort sehr breiter Strand, ebenfalls Austernfischer, Seeschwalben, eine den Silbermöwen ähnliche Art, aber brauner, u. dann viele Alpenstrandläufer.

Von dort zu Fuß nach Garding wo wir um 1/2 5 Uhr ermüdet ankamen. Unterwegs beobachtet viele Rotschenkel, Schilfrohrsänger u. schwarze Seeschwalben, 2 Rohrhammern, mehrere Grauammern, in Gärten den Spötter, Dorn- Zaun- u. Gartengrasmücke.

25. Morgens 5 Uhr zu Fuß nach dem Strand bei Oding fast 2 Std. Weg! Dort viele Säbelschnäbler, ein herrlicher Vogel, fast ein Kiebitz ähnliches Gebahren an sich, in kurzer Zeit 10 Gelege gefunden, bis zu 4 Eier in ein Gelege, das Nest ganz primitiv auf eines der vielen Bulten, die da vom vorigen Jahr aus den Aufschlickungsgräben hingeworfen sind. Auch dort viele Austernfischer, Stockenten u. Halsbandregenpfeifer! Unterwegs Innendeichs zwei kleine Kolonien Flußseeschwalben brütend auf schwer zugängliche Inselchen. Ebenfalls über Sumpfgelände schwarze Seeschwalben. 11 Uhr Heimfahrt über Tönning u. Husum. Auf der Heimfahrt von Husum ab Gewitter.

Juni

6. Im Gehege den Pyrol gehört, 1 Trauerfliegenschnäpper.
13. Vom Besuch bei Verwandten i. Kropp u. Bennebeck gegen Abend mit Wagen über Meggerdorf retour. Bei Umleitung Limosen, Möwen u. das übliche Sumpfgeflügel, kurz vor Sandschleuse eine Mooreule, am Hohner Damm 2 Mooreulen sich neckend, später das Moor abrividierend. In der Pappelallee 6 Kukuke beobachtet. Dieselben scheinen mir von den dort häufig auf den Pappeln vorkommenden Raupen von *Stilpnotia salicis* dem Weidenspinner angelockt zu werden.
16. Zirka 10 Uhr auf der großen Lichtung im Gehege eine gr. Würgerfamilie von zirka 5–6 St. beobachtet. Dieselben ließen öfter klagende Töne hören, fast als wenn ein kl. Kind weint, oder noch ähnlich als eine Henne schreit wenn man sie zufassen kriegt, doch nicht ganz so laut. Mehrmals fing einer ziemlich leise an, dann allmählich die Laute immer kürzer u. heftiger hervorgestoßen bis zur höchsten Erregung u. Heftigkeit, dann jäh abbrechend. Mehrmals hörte ich dann einen ganz anderen Ton, tief dann 3–5mal folgend, ähnlich dem Ruf vom jungen Staar, oder dem Schrillen der Möwe.
- Den Kolkrahen hörte ich mehrmals, manchmal das tiefe kook, kook, dann wieder das höhere u. härtere mehr nach a klingende kark, kark.
18. In Knaaten ein Trauerfliegenschnäpper Nest in einer alten Spechthöhle i. 4–5 m. Höhe. Die beiden Alten abwechselnd jeden Augenblick die Jungen fütternd. Das ♂ schon fast so graubrau wie das ♀.
21. Am Schlichtweg ein Stieglitz. Am Waldrand auf Rainfarn 5–6 Misteldrosseln, deutlich das schnarr gehört.
25. Rendsburg auf dem Magazinhof 2 Hausrotschwänze, auch das Nest auf einem Balken unterm Dach, es sind anscheinend Junge drinn.

Juli

8. Gelege von 11 Eier des Wachtelkönigs auf Eiderteil beim mähen gefunden, noch wenig bebrütet.
10. 1 Gelege dort mit 2 Eiern ganz frisch.
18. 1 Gelege auf Hofteil beim mähen, stark angebrütet.
14. 1 ausgewachsener lahmer Fischreiher von Kindern gebracht, wahrscheinlich ist er beim sogen. Reiherschießen verwundet worden. Ich setze ihn im Garten er zeigt sich recht scheu, er nimmt aber Futter an, wenn man ein Stück fortgeht.
31. Huusmoor gr. Würger, bei Holzkoppel 1 Turmfalk. Der Bussard ruft mehrmals miäh. Auf Osterwiese ein Steinschmätzer ♀.

August

10. Mehrere Stieglitze a. Thedes Hof, wovon einer singt.
28. Unser Reiher mit Namen Hein ist Nachts verschwunden. Meine Frau u. ich wurden Nachts wach wie er mehrmals kra rief. Ich nehme an er hat andere Reiher vorüber fliegen hören u. hat sich seinen Genossen angeschlossen. In letzter Zeit war er halbwegs zahm. Wenn er Hunger hatte kam er auf den Ruf Hein auf seinen langen Beinen angestellt, sonst aber nicht, auf 1–2 Schritt Entfernung nahm er sein Futter als Frösche, Fische u. Schlachtabfall entgegen. Sein Stamplatz war eine dichte Coniferengruppe, wo er denn recht versteckt stand, aber manchmal stand er auch mitten im Garten auf einem erhöhten Blumenkübel, wo er dann steif und unbeweglich wie ein Pfahl dastand, so daß öfter Leute die da vorüber gingen nicht wußten, ob es ein ausgestopfter oder ein lebendiger Reiher sei. Sein lahmes Bein heilte wieder, u. in letzter Zeit flog er fast täglich 1 oder 2 mal auf kurze Zeit fort, bis er dann in genannter Nacht Valett sagte.

Sept.

3. Mein Vater hat einen punktierten Wasserläufer geschossen. Es hielten sich da 8–14 Tage mehrere in den Karpfenteichen u. Lehmkuhlen in Hünernmoor auf.

Ocktb.

16. Die Gänse ziehen, viele Tauben treiben sich hier herum.
23. Treibjagd in Nordhören meinen ersten Hasen erlegt, 1 Taube ward erlegt u. 1 Birkhahn auf Wittenmoor gesehen. Ergebnis 20 Hasen.

Novb.

20. Karpfenteiche u. Lehmkuhle halten sich öfter Enten auf. Bei Holmbek eine Wacholderdrossel geschossen.
25. An Vordammer Sand nahe bei Holmbek meinen ersten Erpel von der Stockente geschossen u. selbst ausgestopft.

Dezb.

4. Große Treibjagd nach Süden u. Südwest, zirka 40 Jäger, Ergebnis 97 Hasen, 1 Fasan, mehrere Rebhühner. Ich selbst wurde mit 7 Hasen Jagdkönig.

5. 1 Kleiber geschossen u. ausgestopft.
1. 1 gr. Würger geschossen u. ausgestopft.
12. Treibjagd auf Westermühlener Feldmark. Nur Jäger aus dem Dorfe. Erlegt wurden 27 Hasen, ich davon 5 Stück. Eine Rabenkrähe wurde erlegt, aber Sperber u. Bussard entkamen.
18. Größere Treibjagd nach Norden. Es wurden zirka 60 Hasen erlegt, ich davon 2.
19. Holzkoppeln u. Bekhorst auf Suche, es wurden 7 Hasen geschossen, ich davon 3 Stck. Ende Dezbr. schoß ich eine Ente an Storms Karpfenteich. Am Bach ein Eisvogel u. Beckasinen. Ich habe öfter Enten aus den Lehmkuhlen aufgescheucht, bin aber meistens nicht zu Schuß gekommen, aber auch einigemale vorbei geschossen. Gleichfalls bin ich Abends mehrfach auf Gänsejagd bei Aalsbek gewesen, ich habe aber nie das Glück gehabt, daß sie mir schußgerecht kamen.

1921

Febr.

1. Der Zaunkönig riskierte schon sein Lied. Er ist doch einer unserer fleißigsten Sänger u. ein gar munterer Geselle.
20. Joh. Sievers Winkel will 3 Waldschnepfen aufgescheucht haben. Es ist meistens milde Witterung.
22. Ein Edelfink schlug schon hinlänglich gut. Der Staar ist da. Zaunkönige u. Lerchen singen allenthalben.
26. Heute sah ich den ersten diesjährigen Reiher.
27. Auf Holzkoppel ließ der gr. Würger seine klagenden Töne hören, auch 2 mal ein Pfeifen.

März

2. Eine weiße Bachstelze auf Holzkoppel hintern Pflug.
6. 1 Reiher Ei auf Storms Holzkoppel gefunden, daßellbe war kaput u. ausgelaufen, anscheinend vom vorigen Tage. Ich nehme an der Reiher hat es im Fliegen fallen lassen, oder ob er sich da hingesetzt hat u. es gelegt? Dann wäre es auch noch heil gewesen.
10. Bei Westermühlen 2 Heidelerchen gehört.
11. Herrliches Wetter. Die Amseln flöten.
13. Die Singdrossel singt.
18. Eine Beckasine läßt ihren Balzton hören, Bluthänflinge u. Grünlinge lassen sich hören.
20. Die Schnepfen sind da. Der Förster hat mehrere geschossen.
25. Die Kolkrahen über Kiefholz gehört u. gesehen. Vorn im Gehege den Mittelspecht entdeckt u. gehört. Ich konnte ihn sehr schön beobachten u. sah deutlich die ganz rote Kopfplatte u. die blaßrote Brust. Sehr schön und deutlich habe ich seinen Paarungsruf gehört, er machte es in einer Viertel Stunde wohl 10 mal, u. jedesmal 3–5 Töne sich kurz folgend, dieselben waren klagend, ziemlich hoch, in die Länge gezogen u. allmählich aufsteigend mit einem Strich angedeutet ungefähr so .

26. Ein Zilp zalp in einem blühenden Salweidenbusch beim Insektenfang, wobei er ab u. zu sein eintöniges Liedchen welches nur aus der mehrmaligen Wiederholung von Zilp zalp besteht.
Wacholderdrosseln sieht man öfter ganze Scharen fast den ganzen Winter.

April

11. Tour mit Herrn Prof. Voigt u. Herrn Dr. Emeis durchs Gehege. Es herrschte starker Ostwind mit Sonnenschein. Gleich vorn am Waldrand eine Schaar Weindrosseln, dieselben sangen andauernd, es ist ein Gewelsche u. Gezwitscher durcheinander, doch hört man oft das Charakteristische Pfeifen, 3–5 Töne sich hastig folgend u. recht stark sinkend, auch sind die Laute meistens etwas unrein. Heckenbraunelle am Gesang von Rotkehl. unterscheiden gelernt. Die Kolkraben jagten sich mit Bussarden u. riefen recht viel u. aufgeregt das kurze u. hoch klingende kra, kra, kra. Bei Winkel durch Herrn Prof. Voigt Misteldrosseln am Gesang kennen gelernt. Herr Dr. Emeis u. ich haben ihn für den Gesang der Amsel gehalten, die beiden Arten sind im Gesange von Laien wohl schwer zu unterscheiden, u. sicher nicht, wenn man nicht aufmerksam gemacht wird. Die Misteldrossel singt hastiger u. bleibt mehr auf einer Tonhöhe, auch ist der Ton noch etwas reiner als der der Amsel. Diese singt etwas melancholischer, mehr tremulierend u. die Tonhöhe schwankt mehr. Der Baumläufer sang di da ri darüid.
Nachmittags nach Knaten zur Reiherkolonie, zirka 80 Horste, in einer Eiche 7 Horste! alle voll beim Brüten. Die Reiherstimme ist wohl ziemlich die häßlichste in der Vogelwelt, Es ist ein Gegrünze, oder richtiger so als wenn ein Mensch sich übergeben soll! Der Ruf klingt ähnlich wie kra.
12. Wunderschöner Morgen. Tour durchs Gehege. Weindrosseln noch da. Gleich hinter der Baumschule i. der Tannenschonung lautes, andauerndes Geschimpfe der Amsel, 5–6 Eichelhäher machen Spektakel, Finken waren auch dabei, wie wir näher gehen flüchtet ein großer Waldkauz u. die ganze Vogelschaar saust hinterher. – Später eine Singdrossel verhört. Dieselbe hat zirka 1 Dtzd. Motieve, u. a. macht sie die Triller vom Kleiber sehr schön, auch das Güdjöo ähnlich dem Pyrol. Ferner gehört u. gesehen, gr. Buntspecht, Kleiber, Misteldrossen u. Meisen. Kurz vor Winkel den Schwarzspecht kennen gelernt, vielleicht ließ er seinen Paarungsruf hören, es klingt wunderbar schön, ähnlich dem Grünspecht, aber weicher, u. die Töne u. Tonreihe etwas ansteigend, während beim Grünspecht die Töne abwärts gerichtet sind.

April

15. Herr Prof. Voigt hat hinter Hohn 1 Zaungrasmücke u. ganze Anzahl Finks gehört.
Der Wald wird grün, doch ist jetzt kalter Westwind mit Regen u. Hagelschauer.
17. Gleich am Dorf eine Zaungrasmücke, Bluthänflinge u. s. w. Hinter Petersen ein Schwarm Wacholderdrosseln, das Singen ist ein Gewelsche

u. Gezwitscher ähnlich wie woid wuid wruid u.s. ähnlich dann der Lockton schärk schärk schack u.s.w.

Meine Lieblingsdrossel singt wieder ihre schönen Verse, sie hat mindestens 10–14 verschiedene Motive, den Kleibertriller macht sie so schön mit wuid wid wid hinterher. Dann tidiwid tidiwid, oder tüwid, güdjüo, jedesmal in 4–5 maliger Wiederholung. Dann noch die die dü in schneller Folge u. jeder Ton tiefer. Darauf hörte ich in zirka 200 m. Entfernung andauerndes Pochen wie ich näher komme, ist 1 großer Buntspecht ♂ eifrig beim Bau seiner Höle, er war nur erst zirka 1–2 m. tief, es ist eine Buche u. anscheinend recht hart, er hackt aber immer lustig weiter, bald den Kopf nach der einen, bald nach der anderen Seite drehend, so daß die Späne tüchtig fliegen, da hört er ein Weibchen 2 mal Gick rufen, sofort hält er an u. lauscht, als es still bleibt hackt er weiter, nach einer Weile fliegt er runter u. hackt in halber Höhe am Stamm herum, fast als sei es ihm oben zu hart und er möchte sich eine bessere Stelle suchen, doch es dauert nur kurze Zeit u. er der gr. Buntspecht schrie ungefähr wie tschillt tschillt, oder tschält. ist wieder oben beim Meißeln seiner Höle, nach einer Weile hört er wieder das ♀ es pocht auch, da hält er wieder an u. macht ein lautes Geschrei, es waren zirka 6–8 Töne in schneller Folge, die mittelsten Töne bedeutend länger als die ersten u. es klang recht hart u. nicht angenehm, es erinnerte fast an das Rätschen der Häher, aber nicht so rauh, darauf arbeitete er emsig weiter, bald darauf hört er wieder das ♀, da fliegt er plötzlich hin, da erschallt von beiden in schneller Folge das Gick Gick, sie flattern kurze Zeit herum dabei u. dann fliegt das ♂ weg, ich wartete noch kurze Zeit, aber er kam nicht zur Höle zurück. Ich habe dann festgestellt, daß der zurückbleibende ein ♀ sei. Daraufhin ging ich 1/2 Std. fort, wie ich zurück kam, war er schon wieder an der Arbeit. Meine Beobachtung war von zirka 9–11 Uhr Vormittags. Nachmittags 3 Uhr war ich wieder dort, der Specht war aber nicht da. Die Misteldrossel flötete da.

18. Morgens 10 Uhr, der Specht war nicht da, ich warte kurze Zeit, da ertönt das bekannte scharfe Gick, u. der Specht sitzt vor der Höhle, diesmal ist es das Weibchen, es meißelt kurze Zeit, doch ihm schien es nicht zu behagen, es rutscht weiter nach unten u. probiert da herum, aber es konnte anscheinend keine passende Stelle finden, da verschwand es dann wieder. Die Höhle ist oval u. wohl 4 cm. tief u. geht spitz trichterförmig zu Ende. Ungefähr so .
19. Am Dorf Zaungrasmücke singend gleichfalls bei Knoop kurz vorm Wald. Dasellbst am Waldrand mehrere Fitis gehört. Ein Grünspecht lockt auffallend schnell, ein Buntspecht trommelt, Tauben ruksen. Dann höre ich einen ganz auffälligen Gesang, wie ich mich richtig überzeugt habe, ist es ein Weidenlaubvogel (Zilp zalp). Der Gesang erinnert an den Schlag des Edelfinken, aber vor allen Dingen nicht so laut. Ich hab's an Ort und Stelle gleich notiert u. läßt sich in Worten ungefähr folgendermaßen ausdrücken: Zi zi töi töi töi zilp zilp zilp zilp. Die ersten beiden Laute sind kurz, die drei folgenden noch kürzer, die folgenden 4 oder 6 u. seltener noch mindestens mal so viel Laute sind die bekannten u. folgen sich regelmäßig, fast wie der Gang einer Uhr.

Er sang überhaupt sehr fleißig u. andauernd.

In der Nähe am Waldrand sang eine Schaar Wacholderdrosseln, mehrmals hörte ich folgende Strophe sehr laut und deutlich heraus: zirr zirr zür, es wurde hastig vorgetragen u. stark abwärts gerichtet. Der übrige Gesang ist mehr ein Gewelsche u. Schäckern, man hört ungefähr folgendes heraus: woid woid, oder wouid wouid, u. schäck schäck u. s. w. Überhaupt scheint mir der Gesang viel mit dem der Weindrossel verwandt. Der Fitis war auch da. Aufgefallen ist mir, daß ich in Bekhorst den Fitis in 4–5 Exemplaren gehört habe, im Felde u. im Gehege aber nicht.

Bei der Buntspechthöhle war ich auch noch ein paarmal, aber leider habe ich ihn da nicht wieder gesehen, u. meine Vermutung, daß der Baum noch zu gesund u. ihm zu hart sei, scheint sich dadurch zu bestätigen, daß er durch meine Anwesenheit gestört worden ist, scheint mir ausgeschlossen, da ich weit ab stand u. mit meinem Zeiß schön sehen konnte, es schien als wenn er mich gar nicht beachtete.

Dabei hörte ich auch die Kolkraben wieder. Der eine rief in ziemlich hohem Tone öfter kark, kark, (das a muß man hart betonen als in dem Worte mache) der andere antwortete dann mit dem bedeutend tieferem koorck, koorck, wie sie näher kamen konnte man Verschiedenes heraus hören wie krak, krak, oder kraak kraak, oder koark, koark, kuork, kuork, man muß beim Sprechen das o vor dem a nicht richtig aussprechen, sondern mit dem a verschmelzen, ebenso muß man es mit dem u und ö machen, mitunter kommt das kork besonders tief u. klangvoll heraus.

23. Wir haben bei dem schönen Wetter das Jungvieh raus getrieben nach Raden. Dabei gehe ich gleich mal nach Bekhorst um nach meinem kuriosen Zilp zalp auszuschauen. Wie ich beim sogen. Heidknüll wo ich ihn vormals beobachtete, komme, höre ich ihn schon fleißig singen, zi zi, töi töi töi töi, zilp zilp zilp zilp. Mehrmals sang er das zilp zilp ohne den Vorschlag.
24. Im Gehege eine Schaar Erlenzeisige klaubten oben in Eichbäumen. Ein Kleiber tiu tiu, in Noten so $\searrow \searrow$ während er sonst gewöhnlich entgegengesetzt den Ton von unten nach oben zieht wie tui tui, oder $\smile \smile$. Im Garten 2 Stieglitze, einer singend.
25. An meiner Koppel (Ruhm) 1 Bluthänfling singend.
26. Im Garten vom Förster 5–6 Stieglitze, an meiner Koppel (Ruhm) auch 2 Stück. Bei Bekhorst 1 Baumpieper etwas stümperhaft singend. In Bekhorst wieder den merkwürdigen Zilp zalp aufgesucht. Ich hab ihn mit meinem Zeiß genau betrachtet, die Unterseite ist fast weißgrau, die Beine u. Füße scheinen dunkelgrau zu sein, er hält sich fast immer oben in den Eichen auf. Mehrmals sang er mehr das zilp zilp oder zilp zalp, das zilp hört sich manchmal etwas dünner u. höher an. Der Vorschlag läßt sich auch mit dem Anfang des Fitisliedes vergleichen, erscheint mir aber doch etwas anders, nicht ganz so laut, die Töne etwas kürzer u. nicht so weich. Nachmittags hinter Röland 1 Pärchen vom Steinschmätzer, später bei Röland eine Rauchschwalbe fliegend. Die Birnbäume blühen, viele Buchen sind ganz belaubt, einige Eichen belauben sich.

27. 1 Gartenrotschwanz singt bei Knop, 1 Heidelerche, im Wald am Heidknüll singt ein Bluthänfling, dasellbst kam 1 Tauberich angefliegen, klappte paarmal mit den Flügeln, fast als wenn einer in die Hände klatscht, u. setzt sich oben auf eine große Fichte, da ich abseits nicht ganz gedeckt stehe, äugt er immer scharf zu mir hinüber, nur 1 mal macht er sein gurren, dann streicht er wieder ab, wobei er wieder mit den Flügeln klatscht.
Mein Zilp zalp singt wieder sein zit zit tõi tõi töt töt zilp zilp –
Am Dorf 2 Gartenrotschwänze gehört, sie scheinen über Nacht gekommen zu sein. 1 Rauchschnalbe dort.
29. Bekhorst höre ich meinen bekannten Grünspecht lachen, 2 Buntspechte dort an einer abgestorbenen Eiche, fliegen bei meinem Erscheinen ab, wie ich bald zurück komme, hämmert der eine wieder, ob er da Höhle meißen will? wie ich näher schleiche schlägt eine Amsel Lärm und – wie auf Kommando ist der Specht still, worauf ich fort gehe.
Über Holmbek 1 Bussard u. 1 Habicht.
30. Morgens 1/2 6 Uhr in Bekhorst, 1 Misteldrossel sang, der Buntspecht hat, wie ich vermutete die Höhle zu meißen begonnen, sie ist oval \varnothing ungefähr 3 cm. tief in zirka m. Höhe. Der Specht war aber nicht da. Nachmittags am Hohner See, dasellbst viele Haubensteißfüße, Bläßhühner u. Stockenten, 1 Fischadler dasellbst beobachtet, der flatterte über dem See, stürzte sich plötzlich aufs Wasser, daß es spritzte, dann flog er auf einen Erdhaufen, bald darauf verschwand er. Er war am Kopf und Unterseite weißlich.

Mai

1. Frühmorgens bei Westermühlen den Kukuk gehört. Bekhorst sang ein Mönch. Dasellbst in einem scheinbar etwas kränklichen Eichenbaum 3 angefangene Buntspechthöhlen, ganz frisch in zirka 7 m Höhe. Im Gehege der Waldschwirl nicht sellten. 1 Trauerfliegenschnäpper (Dr. Emeis).
4. Bekhorst 1 Trauerfliegenschnäpper gesehen.
5. Tour nach Christiansholm. Unterwegs sang eine Nachtigall. Hinter Christiansholm kurz vor der Sorge wo noch etwa Gebüsch ist 1 Wendehals, derselbe war beim Rückweg noch da, er war gar nicht scheu. Lerchen, Schafstelzen, Staare u. Kiebitze häufig. 1 Lerchennest nah am Graben unter einem überhängenden Bulten mit 2 kleinen Jungen. Ferner am Gebüsch Sing- u. Schwarzdrossel, Blut- u. Grünhänflinge, 1 Rabenkrähennest mit 2 Eier, einige Rohrammer, 1 Schilfrohrsänger, einige Wiesenschmätzer, auf gepflügtem Moor mehrere Steinschmätzer, ferner Wiesenpieper, auf einer Wiese im Schnittgras nicht weit von der Sorge 1 Krickennest mit 10 Eiern, Nest eine Napfförmige Vertiefung mit Moos u. Daunen gepolstert. Ente flog auf 5–10 Schritt vor uns ab. Rotschenkel, Kampfhühner nicht sellten, Beckasine häufig, Limosen nicht sellten, auf 10 Schritt vor mir flog eine hoch, hatte dort Nest mit 4 Eier, Nest in der Wiese mit trockenem Gras ausgelegt. Die Limosen haben Kiebitz ähnliches Gebahren, kreisen herum u. rufen viel wie fetjo fetjo, dadaredjo dadaredjo, dadrio, riie rüid, greto gretjo, kiewid kiewid u.

ähnliches mehr, das riii, riid wird lang u. klagend gerufen, es hat Ähnlichkeit mit dem Paarungsruf des Mittelspechtes, doch ist der Ruf des Mittelspechtes etwas rauher.

1 schwarze Seeschwalbe flog über der Sorge, mehrere Möwen, 1 Bläuhuhn schwamm da, Stockenten u. Krickenten mehrere gesehen. In der Gegend des Hohner See's kreiste ein Raubvogel sehr hoch, unbestimmbar.

6. Bekhorst 2 Mönche, 1 Kohlmeise ruft döiwid döiwid, später jicke jicke, bei Holzkoppel Rabenkrähennest mit 3 Eier.
8. Apfelbäume blühen.
9. Hamdorfer Weide 2 Dorngrasmücken, viele Bluthänflinge.
10. Mehlschwalben häufig bei Breiholz Fähre.
11. Gelege Gartengrasmücke. Operierte.
12. Im Garten singt ein Trauerfliegenschnäpper.
13. Gehege den Pyrol gehört u. sehr auffälligen Gesang eines Zaunkönigs, er sang ungefähr folgendes: die die die die die die jigg, (kl. Pause), jigg jigg jigg jigg jigg. In Strichen ungefähr so: _ _ _ _ _ _ _ , _ _ _ _ _ _ _ . Das die in ziemlich schnellem Tempo u. etwas ansteigend, das letzte die etwas verlängert, darauf das tiefere jigg, kurze Pause, dann das jigg -, wovon das erste verlängert ist. Das Lied war deutlich in 2 Teile zerlegt, u. er sang immer fast genau dasselbe solange ich zuhörte, er sang es indeß wohl 20 mal. Das die hörte sich fast so an wie bei der Goldammer, das jigg mehr Zaunkönig ähnlich, aber nicht so hart wie das drinn vorkommende zick oder jigg.
14. Im Gehege auf der großen Lichtung alle 4 Grasmücken, Baumpieper u. a. m. ferner im Hochwald 3 Pyrole gehört, 1 schön gesehen. Alle 3 Drosseln, Sing- Mistel- u. Schwarzdrossel singen. Waldschwirl nicht selten wo viele Buchen stehen welche weiter unten auch einige Zweige haben, da schwebt u. flattert er gleich einem Schmetterling von Baum zu Baum, von Zweig zu Zweig, vielmals ein Stück von 10–15 m. in zirka halber Höhe der Bäume, wobei er dann sein sipp sipp sipp sipp sipp sipp hören läßt, ab u. zu singt er dann das schöne diü diü diü, meistens 9–9 mal.
15. Den Gartenlaubvogel gehört u. gesehen. Der graue Fliegenschnäpper ist da.
Die Apfelbäume sind verblüht, der Roggen kommt aus, der Flieder blüht längst. Es ist warm u. sehr trocken, das ganze Frühjahr ist wenig Regen gefallen.
17. Zwischen Fockbek u. Rendsburg sangen 3 Heidelerchen, hinter Emstthal 1 kl. Würger.
20. In Kieffholz mehrere Pyrole gehört u. gesehen, daselbst ein frisches 5er Gelege der Gartengrasmücke. Ein 7er Gelege vom Baumpieper auf Waldlichtung etwas bebrütet.
24. Von Knutzen Cristiansholm Limose geholt, diesseits' Friedrichsholm in der Sandkuhle den Drosselrohrsänger gehört.
21. Nachts um 1/2 2 Uhr am Dorf auf Haagens Heisch den Getreiderohrsänger gehört. Die Schleiereule läßt ihr schuu hören. Der Kauz heult an mehreren Stellen im Dorf.



Verlandungsgesellschaften am Hohner See (nach einem Glas-Diapositiv).

Foto: J. F. Mahrt

27. Gewitter u. Regen.
29. Fröhnmorgens 5 Uhr nach Hohn. Hier im Dorf u. b. Hohn den Getreide-
rohrsänger gehört. Bootsfahrt über d. See. Dasellbst mehrere Drossel-
rohrsänger, Schilfrohrsänger, mehrere Reiher, Enten, Bläbhuhn, Segler
u. Uferschwalben, Anzahl schwarze Seeschwalben, an einer Stelle
kreischten sie immer bei uns herum, Nester waren aber nicht zu finden,
ich hatte nicht viel Zeit, machte nachdem Tour auf der Sorge. Dort als
neues Nest der Rohrammer mit 5 Eier stark bebrütet. Nest zirka 20 cm.
vom Erdboden im Gagel u. Gragestrüpp. Gleichfalls dort 1 Nest von
der Dorngrasmücke ebenso angelegt mit 4 frischen Eiern. Ein Nest vom
Wiesenschmäzter welches Knutzen wußte, war ausgeplündert, wohl
vom Wiesel (?). Das Nest war am Grabenrand in einer kl. Höhle. Als
neu flogen dort einige Bruchwasserläufer? wahrscheinlich. Am Dorf
flogen Uferschwalben.
30. Im Gehege auf d. gr. Lichtung Eike nach Jöns zit. Nest vom Baum-
pieper mit 5 Eier auf der Erde unter überhängenden Grasbüschel.
- Juni
24. Von Jungens wurde mir 1 ausgeschossener jung. Reiher gebracht, wel-
chem ein Bein abgeschossen war, wahrscheinlich beim Reiherschießen.
Nach ein paar Tagen ging er ein.
26. Von Jungens ein alter Reiher gebracht welcher gleich darauf einging.

27. Tour nach dem Hohner See. Dort mehrere Seeschwalbennester gefunden. Sellbige schwimmen auf 1/4–1/2 m. großen Inselchen von Schilfwurzeln u. s. w. Nest nur einige zusammengetragene Blätter von der Krebschere, davon Spitzen vielfach über Wasser abgebissen waren, auch waren noch sonstige trockne Stengel dabei. Drosselrohrsänger mehrere gesehen u. gehört. Viele Schilfrohrsänger, Dr. Emeis 1 Teichrohrsänger gehört, 1 Mooreule flog dort.
29. 1 Nest vom rotrückig. Würger auf Holzkoppel am Knick in Dornbusch zirka 1 1/2 m hoch mit 3 Eier. 1 Getreiderohrsänger im Roggen singend.
- Juli Mitte Juli viele Möwen ziehen nach Westen zu. Stieglitze hört man öfter singen.
26. 1 Nest am Knick mit Eier von Tieren zerstört, anscheinend Goldammer.
- August
2. 1 Nest zwischen Diesteln im Roggen auf Ruhmkoppel mit 1 Ei unbestimmt, Spatzenei ähnlich.
14. 1 Rohrweihe junges ♂ von Rohwer (Hohn) am See im Eisen gefg. Das eine Bein gebrochen. Es hat in 8 Tagen nur zirka 2–3 kleine Vögel zu sich genommen. Nach 4 Tagen schien es als ob sie krepieren wollte, war sehr mutlos u. flau. Nach einigen Tagen ist sie wieder lebendiger, fliegt hoch u. will flüchten wenn man ihr zu nahe kommt, auch stößt sie dann Angstlaute aus, es ist ein ganz hohes Pfeifen. Nach 8 Tagen hab ich sie im Garten im Kückenhaus, bleibt aber bei Annäherung immer scheu, fliegt gegen das Drahtgeflecht, habe sie daher d. 19. Septb. getötet u. ausgestopft.
25. 1 Lerchenfalken aus d. Gehege v. Förster Biebo, ausgestopft. Auf Huunsmoor 1 groß. Brachvogel geschossen u. ausgestopft.
- Septb.
19. Auf Bargstaller Wiesen 1 Goldregenpfeifer geschossen und ausgestopft, es war ein Flug von zirka 6 Stck. dort, u. einmal 3 Stck. Mehrmals eine hellblaue Weihe dasellbst gesehn. 3 Turmfalken spielten über unserer Starkwiese „Barg“.
24. 1 Misteldrossel am Waldrand Schichtholz geschossen und ausgestopft. An Storms Karpfenteich 1 Storch abfliegen gesehen.
- Okto.
3. Auf Starkwiese 1 Bussard am Berg überrascht und geschossen u. ausgestopft. 1 Singdrossel ausgestopft.
5. 1 Ringdrossel von Hölk aus Wrohm ausgestopft.
6. 1 Eisvogel auf Huunsmoor am Wasserkuhle geschossen u. ausgestopft.
11. In Nordhören 1 junge Taube geschossen. 1 Weindrossel ausgestopft.
15. 1 Schwarzspecht ♂ ausgestopft.
16. 1 Goldhähnchen geschossen u. ausgestopft.
17. 1 Baumläufer geschossen u. ausgestopft.
18. 1 Dompfaff ausgestopft, von Vater in Drosselstricke gefg.
20. Ein Goldammer sang sehr gut bei herrlichem Wetter.

26. In Oberhambach (Hessen) mehrere Dompfaffen gesehen.
 27. Im Schloßgarten (Heidelberg) 2 Grauspechte beobachtet.
- Novb.
3. Großer Würger bei Storms Karpfenteich. Auf Bokel Wiesen viele Staare.
9. Treibjagd über Holzkoppel u. Huusmoor, 24 Hasen.
 10. Auf Nachsuche 6 Hasen.
 12. Huusmoor 1 großer Würger, auf d. Eider an 100 Enten.
 11. In Kiefholz gr. Buntspecht ♀ geschossen u. ausgestopft.
 13. 1 ♂ Mittelspecht v. Förster Biebo erhalten ausgestopft.
 16. 2 Goldregenpfeifer auf Rettigs Holzkoppel geschossen u. ausgestopft
 18. 1 Wacholderdrossel geschossen u. ausgestopft
 25. 1 großer Würger v. Storm erhalten
 27. 1 Haubenmeise i. Bekhorst geschossen, auf Knop 2 Stieglitze
 Der Sommer u. Herbst waren durchweg sehr trocken. Die ganze Ernte wurde sehr schnell geschafft. Roggen u. Kartoffeln brachten viel, Rüben auch gut, aber Heu u. Sommerkorn sehr wenig. Das Gras war eine Zeitlang sehr knapp, die Stoppeln brannten aus. Zur Grummetzeit konnte man i. d. Wiesengräben auch zum Teil hinter Bargstall in Schuhen trocknen Fußes gehen. Die Lehmkuhlen trockneten alle halb aus, die Sandkuhle ganz u. gar. Viele Brunnen versiegten. Viele Leute mußten Wasser fahren, auch für's Vieh, auch noch im Stalle. Ende Oktob. gab's dann viel Sturm u. auch ein Teil Regen, aber nicht genug für die trocknen Brunnen. Erst als weiter im Dezb. nochmals solch Sturmwetter einsetzte hatte die Wassernot ein Ende. Aber am anderen Ende fing's wieder an. Zirka 8 Tage lang war das Wasser von der Sturmflut so hoch bei Friedrichsgraben u.s.w. daß das Wasser über m. hoch in den Häusern stand u. die Leute flüchten mußten. So gehts i. d. Welt, einerseits zu wenig andererseits zu viel Wasser - .
- 1922
- Jan.
14. Eine Wasserralle erhalten von Möller (Julianenebene). Dieselbe ist i. d. Nähe des Hohner See's geschossen. Das Stück habe ich ausgestopft.
 16. Eine Schleiereule hatte sich bei H. Ohm auf der Diele totgeflogen. Ich habe dieselbe ausgestopft.
 22. Eine Schleiereule war in Westermühlen totgefunden,
 24. Eine Schleiereule bi Hufner Storm tot gefunden. Jan. andauernd Frost, zum Teil recht stark, der letzte halbe Mot. Schnee.
- Febr.
2. 1 kl. Lappentaucher v. H. Ohm-Sohn erhalten.
 5. Eine Trauerente ♂ v. H. Heit-Oha erhalten, lebend. Sellbige war gegen Draht geflogen.
 18. Eine Schleiereule v. Bäcker Green zum Ausstopfen, tot gefunden
 19. Eine Reiherente ♂ zum Ausstopfen erhalten. Sellbige war auf Hohenheide am Wege matt aufgefunden.

Es ist eine sehr schwere Zeit für unsere gefiederten Freunde, die Vögel gewesen. Zirka 4 Wochen lang andauernd Schnee, u. schon noch länger Frost, u. meistens sehr starker Frost. Da sind viele Wasservögel ums Leben gekommen, u. ihrer nicht Wenige durch hartherzige u. habgierige Menschen!

21. Die ersten 4 Kiebitze gesehen. Flug v. West n. Ost.
22. Eine Kohlmeise läßt ihren Paarungsruf hören.
23. Die Lerchen singen.
25. Ein Kleiber pfeift u. tütet i. Nachbar Frahm's Bäumen. Abends die ersten Staare gesehen.

März

2. Bei Westermühlen sang eine Heidelerche. Erstmals den Staar singen hören.
3. Die Buchfinken probieren mit dem Schlagen.
7. Eine Singdrossel läßt ihre Weisen hören.
9. Eine Heidelerche kann ich vom Hofe aus sehen u. singen hören übern Heisch. Grünlinge klingeln im Garten.
10. Die Amsel flötet. Auf Röland 4 weiße Bachstelzen ges.
11. In Bekhorst 2 Schwanzmeisen gesehen. Abends ziehen Gänse.
26. Auf Holmbek 1 gr. Schwarm Bluthänflinge, es war ein mächtiges Gezwitscher.

Aprill

12. Nach 4 Wochen langer Kälte endlich eine Änderung.
14. Ein lauer Südwestwind umschmeichelt die erstarrte Natur mit seinem warmen Atem, u. Alles erwacht wie mit einem Schlage zu neuem Leben. Die ersten Osterblumen schauen verwundert auf, daß sie so lange geschlafen haben. Die Goldminze u. die kleine Butterblume merken auch daß es Frühling wird und schauen verwundert in die Welt. Die Vögel preisen in unzähligen Liedern das Erwachen der Natur. Im Gehege u. a. ein Pärchen vom Kleinspecht beobachtet. Erst jagten sich die beiden kurz, darauf verschwand das ♀. Das ♂ saß dann Minutenlang vor einem kl. Astloch meist regungslos, ab u. zu pickte es daran herum, als ob es die Stelle zur Wohnung wählen wollte. Dann flog es höher an einen kl. zirka Hammerstiel großen trocknen Ast u. trommelte mit d. bekannten Pausen. Als es kurze Zeit getrommelt hatte, antwortete es von drüben taktmäßig. Nach ner Weile schwiegen dann Beide. Nicht weit davon sah ich dann 1 ♀ vom gr. Buntspecht trommeln, ob es vorhin mit dem kl. zusammen trommelte kann ich nicht bestimmt beurteilen. Ein Flug Tauben waren im Wald, eines gurte auch. Sogar 1 Waldkauz ließ gegen 10 Uhr 2 mal sein Heulen hören. - - - - -
15. Den Zilp zalp hörte ich auch wahrscheinlich. Tour durchs Gehege. Alte Bekannte haben sich eingestellt. Mehrere Zilpzalp, mehrere Fitis, eine Misteldrossel sang. Den Flug Tauben v. Gestern sah ich wieder. Rettigs Holzkoppel sang eine Heidelerche wunderschön.



Hochmoorlandschaft in der Eiderniederung.

Foto: J. F. Mahr

16. Im Gehege nachmitg. 5 Uhr 4 Tauben beobachtet. Der Täufer balzte, ruh, ruh ruh ruuh, wobei er manchmal wunderschöne Verbeugungen vor seiner Angebeteten machte. Es sah nett aus.
17. Zu Besuch nach Tetenhusen. Dort am Wald ein Baumpieper gehört u. gesehen. Bei Hohn Schwanzmeisen gesehen.
18. Die Zaungrasmücke ließ ihr Klappern wieder hören.
19. Fröhrgens 4 Uhr meldete der Gartenrotschwanz seine Ankunft durch andauerndes Singen.
Gegen abend saß die erste Rauchschnalbe auf dem Leitungsdraht u. sang ihr Lied.
Bei Holzkoppel sah ich 4 Schwanzmeisen.
23. Ausflug mit d. Verein für Naturkunde*4 durch d. Gerhartshain, dort Zilp-zalp, Fitis, Rotkehlchen u. Baumpieper beobachtet. Am Kanal 1 Wiesenschmätzer. Über Nübbel jenseits d. Eider retour, dort viele Bluthänflinge u. das Gewöhnliche. Auffallend wenig Vogelleben dort überall. Da sehr niedrig Wasser i. d. Eider war. Zirka 30 Krickenten auf dem Schlick, auch mehrere Lachmöwen. Auf der Heimfahrt b. der Försterei hier 1 Trauerfliegenschnäpper. Morgens früh kurz nach 4 Uhr sangen auch die Amsel u. der Gartenrotschwanz schon versch.
26. Bei Gosch Holzkoppel im Bach 1 Punktierter-Wasserläufer? er rief beim fliegen bib bib bib, bib oder so ähnlich.
29. Auf Holzkoppel 1 Flug Rohrammern. Auf Röland sangen eine Heckenbraunelle, 1 Bluthänfling u. 1. Zaungrasmücke.
30. Im Gehege 2 Mistdrosseln gehört, Singdrossel sang nicht.

Mai

1. Bei Prinzenmoor soll die Nachtigall singen.
2. Bargstall. Wiesen. Schafstelzen sind da, Rotschenkel, eine Limose dasellbst gehört, Wiesenschmätzer gesehen. Heute, endlich wärmer u. Gewitter mit etwas Regen.
3. Um 4 Uhr wie ich erwachte sangen der Rotschwanz, Zaunkönig, die Drosseln flöteten. 1/2 5 Uhr ins Gehege. Unterwegs lärmten die Spatzen, Grünlinge klingeln, Staare pfeifen u. singen, im Wald Rotkehlchen, Buchfink, die Krähen melden sich, die Kohlmeise läutet, die Nonnenmeise ruft tlöüt tlöüt, dann wieder fast wie der Kleiber, ziemlich schnell töi töi töi töi töi, ebenfalls ziemlich kurz u. hart tau tau tau tau tau. Der Kolkrabe ruft koark, koark, (tief) dann der andere viel höher u. feiner koark koark. Spechte trommelten. Der Täuber gurrte. Eichelhäher flogen auf, ein Kernbeißer turnte u. hüpfte still für sich hin. Ein Trauerfliegenfg. sang. Eine Braunelle sang, Fitis u. Zilp zalp, Kohlmeise, 1 Singdrossel. Den ersten Mönch gehört. Der Grünspecht lachte, der Baumpieper sang. Der Kleiber tütete u. trillerte. Am Dorf die Zaungrasmücke.
4. Vereinzelte Buchen fangen an zu grünen.
7. Nach Drage zum Dienstmädchen mieten. Zwischen Seeth u. Drage sang 1 Grauummer, auf der Rückfahrt gleichfalls. Viele Bluthänflinge dort i. den Tannenschonungen, auch sang dort 1 Heidelerche. Bei Westermühlen auf der Rückfahrt Nachmtg. 4 Uhr sang dort die Nachtigall. Der Kuckuk soll vor einigen Tagen gehört worden sein.
8. Tour ins Gehege. 2 Waldlaubvögel gehört. 2 Misteldr. schön verhört. 1 Mönch sang ganz wunderbar, es schien mir, als ob er der Singdrossel viel abgelauscht hätte, das charakteristische Pfeifen des Mönchs kam aber auch immer wieder mit zum Vorschein. 1 Pärchen v. Trauerfliegenfg. war auch dort, das ♂ sang etwas erregt, hastig glieb m glieb m glieb m, wruid wruid. Das letzte wruid wruid leiser hinterher, ähnlich wie beim Gartenrotschwanz. 1 Schwanzmeise dort. Der Wald wird grün.
10. Der graue Fliegenfänger ist wieder da. Im Huusmoor war der große Würger.
12. Die Kühe ausgetrieben, Gras ist viel da.
15. Holzkoppelweg die Dorngrasmücke gehört, gleichfalls die Gartengrasmücke. Der Kuckuk rief. Am Waldrand nach Winkel zu, wo der Wind nicht ran konnte u. es daher schön warm war, viele Trauerfliegenfg. u. sonstige Vögel.
16. Am Kreuzweg Westermühlen sang die Nachtigall, bei Salem 1 rotrückiger Würger. Bei Eiderteil 2 Steinschmätzer, auch ließ der Wachtelkönig sich schon hören.
Endlich wird die Witterung etwas gelinder, die Buchen sind grün, das Steinobst beginnt zu blühen, die Wiesen färben sich gelb (Kuhblumen). Es ist trocken und unfruchtbar.
17. Abfahrt nach Ulm zum Bauerntag. Quartier in Wullenstetten. Dort in den Wiesen auffallend wenig Sumpfvögel. Singvögel ziemlich wie hier,



„Vereinzelte Buchen fangen an zu grünen“ (s. 4. Mai 1922). Foto: J. F. Mahrt

doch auch anscheinend nicht so viel. Dort eine Gartenammer? beobachtet, am Torfstich mehrere Teichrohrsänger. Bei Ulm am alten Festungswall u. Graben viele Stieglitze, 1 Gebirgsbachstelze.

27. An Odenwaldschule: dort Gebirgsbachstelze, viele Stieglitze, Wendehals häufig, Pyrol.
22. Bei Ulm am Bergabhang hatten die Finken einen ganz auffallenden Vorschlag was vor dem „hier hier giebts Würzgebiet“ kommt, es war ein wunderschöner im Flönton gehaltener Triller oder Roller, ich wurde dabei immer am Grünling erinnert.

Juni

6. Tour auf dem Hohner See. Dort viele sch. Seeschwalben. 1 Gelege 3 Eier auf einem schwimmenden Inselchen. 2 junge Kiebitze schwammen wie kl. Enten ein Stück übers Wasser. Krickente, Stockente, Löffelente u. vielleicht auch Blauflügelente? Teich- und Schilfrohrsänger, den Drosselrohrsänger dieses Jahr nicht gehört, ferner 1 Kampfhuhn, 1 Bläßhuhn, mehrere Haubentaucher u. das Gewöhnliche.
- Bei Johannsberg Meggerkoog, schw. Seeschwalben, 4 große Meisen. In der Sorgeniederung viele Limosen.
- Unterwegs bei Hohenheide die Sperbergrasmücke entdeckt. Es fiel mir auf, sie sang ähnlich wie die Gartengrasmücke, aber kürzere Strophen, etwas anders im Tackt u. die Klangfarbe ein wenig anders, wunder-

etwas anders im Tackt u. die Klangfarbe ein wenig anders, wunderschön beobachtet, garnicht scheu, sie flog flatternd von Busch zu Busch, ähnlich wie der Waldswirl, daran erkennt man sie auch schon, dann die Sperberzeichnung.

Juli

8. Holzkoppelwiese 1 Dorngrasmück. Nest mit 4 Eier zwischen Grasstengeln. 1 Nest mit 4 Eier am Knick zwischen Kräuter.
9. Hinter Wellhorn am Holzkoppelweg 1 Albino vom rotrückigen Würger, 1 junger, eben flügge.
11. Bei Meves Phlän sein Heidlage 1 Steinschmätzerfamilie. Das alte ♂ lockte fortwährend tett, tett tett, tett üid tett, tett üid u.s.w.
14. Bargstaller Wiesen große bläuliche Wiesenweihe, 1 Rotschenkel geschossen,
15. 2 Stockenten dort a. d. Eider.
- 25.–28. Es ziehen viele Möwenschwärme v. Ost nach West.
27. 2 junge Iltisse ausgestopft, hatten Jungs i. Haus erschlagen.

Aug.

14. Vorn im Gehege ein Mittelspecht ♂ er rief in schneller Folge zirka 1 Dutzd. mal tschellt tschellt tschett tschett u.s.w.
18. Holzkoppeln ein starker Flug Ringeltauben. 5 Regenpfeifer zogen Ost-West, einer rief öfter tlaüid u. einige Male eine Art Triller hinterher.
19. 1 junges erwachsenes grünfüßiges Teichhuhn ausgestopft.
21. 1 Familie Blaumeisen im Garten welche öfter wuied wuied wuid wuid wuid wuid riefen, in weicher Betonung, das u und i für sich betont. Öfter in zirka 6 maliger Wiederholung manchmal nur zirka 3 mal wiederholt.

Sept.

- Regenpfeifer treiben sich in Flügen herum.
1. 2 dickschnäbliche Brachvögel geschossen u. ausgestopft.
4. 1 dünnschnäblichen Brachvogel geschossen u. ausgestopft. 1 Wasserläufer a. Storms Karpfenteich gesehen.
12. Mein Knecht 2 Wasserläufer i. Holmbek gesehen.
- 10.–14. Einen fast weißen Bußard in Huusmoor mehrmals gesehen.
10. 1 Sperber v. Lurup erhalten u. ausgestopft.
17. In Rendsbg. auf ein. Dach sitzend sang eine Heckenbraunelle bei stürmisch kühl. Wetter.
20. Sturmflut, bei Bargstall Wiesen überschwemmt. Seit einiger Zeit fast kein Kiebitz zu sehen, auch auf Wiesen nicht.
21. 1 groß. oder dickschnäbl. Brachvogel geschossen.

Oktb.

20. 1 Eichelhäher ausgestopft.

Dezb.

16. 1 heller Bußard auf Treibjagd geschossen ausgestopft.

24. 1 Mittelspecht ♀ in Kieffholz geschossen z. ausstopfen. Zirka 4–5 Schwarzspechte daselbst gehört u. gesehen, zuerst hörte ich einige Male trommeln, u. zwar so auffällig stark, wie ich noch nie gehört hatte, ich hatte sogleich meine Gedanken am Schwarzspecht, obgleich ich denselben noch nicht trommeln gehört hatte. Wie ich auf 100–200 m. heran kam, flogen sie auch schon weiter u. ließen sich hören, ungefähr wie kri, kri, kri, kri kri, manchmal wieder ganz anders, mehr langgezogen u. klagend, fast vergleichbar mit einem heulenden Hündchen, wie jürrück mit einem Strich nur plötzlicher abbrechend ungefähr so . Es beginnt ji, ziemlich hoch, geht aber gleich runter und in ü über einige Sekunden anhaltend u. fast plötzlich abbrechend.
21. 1 junges Sperber ♀ erhalten u. ausgestopft. Sellbiges wurd in Hamdorf als er vor den Hühnern am Drahtgeflecht saß, ergriffen.
25. Eine Schleiereule von Eggert Sievers erhalten u. ausgestopft.
28. Ein dunkler Bußard auf Treibjagd geschossen u. ausgestopft. Die Kolk-raben höre ich öfter.

1923

Jan.

1. In Schichtholz 1 Mittelspecht.
2. Auf Frahm's Damm 1 Flug Misteldrosseln.
3. In Kieffholz 1 Mittelspecht. Von Kr. Karstens 1 Mooreule erhalten, ausgestopft.
15. 1 Bußard v. Heinr. Seehusen (Salem) erhalten u. ausgestopft.

Febr.

2. Lerchen u. Zaunkönige singen.
3. Kleiber tüten allenthalben im Walde. Kohl- u. Nonnenmeisen rufen, auch 1 Schwanzmeise gesehen. gleichfalls Bergfinken. Fast den ganzen Winter weiches Wetter.
4. Tour nach den Alsbeker Wiesen, Kiebitz u. Staar sind da. Eine Schaar Möwen war dort auf den zum Teil überschwemmten Wiesen. Gänse zogen.
6. Der Winter setzt ein. Kälte u. Schnee bis zum Ende des Monats.

März

1. Eine Heidelerche sang bei Knop, die Finken fangen an zu schlagen. Eine Meise lange wijdee, wijdee, -. ich denke eine Blau- oder Nonnenmeise.
19. Weiße Bachstelze gesehen, Reiher sind da, Sing- und Schwarzdrossel singen u. flöten. Wetter schön.
26. Alle 4 Spechte gehört. Das Kleinspecht ♀ trommelte laut. Der große auch. Der mittlere rief recht anhaltend u. öfter: kück, köck kück kück ---, fast so als es die Amsel manchmal macht. Der Grünspecht lachte. Eine Schaar Weindrosseln war da, welche zwitscherten. Kolk-raben ließen sich hören. Der Zilp-zalp ist da. Wetter dauernd schön.

 Aprill

- 8. Kalter Ostwind seit Tagen. Im Gehege 'ne Schaar Schwanzmeisen.
- 12. Holmbek ein Schwarm Wacholderdrosseln welche singen.
- 13. Zirka 40 Singschwäne ziehend Richtung Nord-Süd. Stimmen ungefähr wie goug guch u.s.w. 1 Birkhahn ausgestopft.
- 18. Fitislaubsänger begrüßt mich durch Gesang im Garten.
- 20. 1 Wacholderdrossel geschossen u. ausgestopft.
- 21. 1 Singdrossel wurde mir gebracht, welche im Gehege auf der Schaussee sterbend aufgefunden wurde. Ausgestopft.
- 23. Die Gartenrotschwänze sind da. Auch 1 Baumpieper gehört.
- 25. Die ersten Rauchschnalben gesehen.
- 27. Ein Bluthänfling ♂ wurde mir tot gebracht, er hatte an der Schnabelwurzel eine Wunde, wahrscheinlich gegen Telegraphendraht geflogen. Ausgestopft. Zaungrasmücke ist da.
- 29. Den Kukuck gehört. 1 Grünling geschossen. 2 Trauerfliegenschnäpper gesehen.

Mai

- 3. Trauerfliegenschnäpper geschossen u. ausgestopft.
- 4. Dorngrasmücke ist wieder da.
- 5. Mönchsgrasmücke singt wieder.
- 6. Waldschwir ist da, Nachtigall ebenfalls.
- 7. Der Pirol flötet, Gartengrasmücke, rotrückiger Würger, 1 Spatzengelege aus dem Kasten genommen, 1 Wacholderdrossel gesehen in Gosch Holzkoppel.
- 10. Tour nach Christiansholm. Kampfläufer u. 1 Uferschnepfe geschossen u. ausgestopft. 1 Kampfläufer u. 1 Uferschnepfen-Gelege gefunden, letzteres stark bebrütet. 1 Wiesenweihe ♂ von Kl. Karstens zum Ausstopfen gebracht.
- 13. Getreiderohrsänger gehört. 1 Lerchengelege.
- 15. Der Gartenspötter ist da.
- 17. 3 Spatzengelege ausgenommen im Garten.
- 19. 1 Gelege vom Gartenrotschwanz, 1 Schafstelze, 1 Wiesenpieper stark bebrütet. 1 Eichelhäher Ei.
- 30. In Kieffholz 1 Pyrol ♂ geschossen u. ausgestopft.
- August Ende des Mts. getüpfeltes Sumpfhuhn von Jansen (Hamdorf) erhalten u. ausgestopft. Sellbiger ist wohl gegen Draht geflogen, u. wurde am Dorf ergriffen.

Septemb.

- 17. Von Herrn Bock aus Hohn wurde mir ein unbekannter Vogel gebracht. Sellbiger ist am See geschossen. Das ganze Aussehen ist ähnlich dem Teichhuhn, nur er ist erheblich größer u. wundervoll blau u. grün. Schnabel rot mit Stirnplatte wie beim Bläßhuhn. Im Naumann*⁵ ist er nicht zu finden.

Oktb.

- 2. Im alten Okens*⁶ bestimmt als Sultanshuhn.*⁷

13. 1 Weindrossel ausgestopft. 1 Lachmöwe auf Otterwisch tot gefd.
 24. 1 Eichelhäher ausgestopft. 1 Krickente ♀.

Novb.

7. 1 Sumpfohreule auf Wittenmoor geschossen u. ausgestopft.
 20. 1 Kleiber geschossen u. ausgestopft. 1 Eichelhäher.
 22. 1 Sturmmöwe vom Hohner See erhalten u. ausgest.

Dezb.

3. 1 Grünfüßiges Teichhuhn ausgest.
 13. 2 Mäusebußarde von Vater über der elektrischen Hochspannungsleitung hängend, tot aufgefunden. Diesellben waren mit den Fängen verkrallt. Ausgest.
 21. 1 Eichelhäher. 1 Schwarzdrossel junges Männchen.
 22. 1 dunkelbraunes Eichhörnchen ausgest.
 25. 1 Kleinspecht ♂ von Hans Gosch erhalten.
 27. 1 Wacholderdrossel v. Jürg. Thode erhalten.
 30. 1 Beckasine i. Dorf im Bach geschossen u. ausgest.

1924

Jan.

1. 2 Buchfinken ♂ u. ♀ ausgestopft. 1 Singdrossel tot gefd.
 3. 1 Gr. Buntspecht ♀ v. Jürg. Sievers erhalten.
 3. 1 Rauhußbussard v. J. Sievers (Winkel) erhalten.
 1 großes Wiesel.
 Seit dem 19ten Dezeb. zum Teil starker Frost u. Schnee. Vögel leiden zum Teil sehr u. gehen auch ein. 1 Schwarzdrossel, 1 Bläßhuhn wurden tot gefunden. Krähen kommen ans Haus.
 6. 4 Berghänflinge v. J. Thode erhalten, 2 ausgestopft.
 7. 1 Schwarzdrossel ♀, 1 Wacholderdrossel.
 12. 1 Fasan ♂, 1 ♀ ausgestopft. 1 Rotkehlchen.
 15. 1 Eichelhäher
 17. 1 Sperberber ♀ bei Howiek geschossen u. ausgest.

März

5. Staare sind da.
 2. 1 Pärchen vom Dompfaffen erhalten. An der Wassermühlener Schaussee Brombeerenknospen fressend.
 4. 2 Schwanzmeisen auf Spicherrehm geschossen, waren dasellbst 5 Stück. Noch immer andauernd Winter. Tags beim Sonnenschein taut es immer. Lerchen singen, Buchfinken, Staare, Meisen lassen ihren Paarungsruf hören Drosseln beginnen zu flöten.
 Eine Schleiereule eingegangen.
 6. An der Schaussee nach Friedrichsholm 1 gr. Würger. Dersellbe ließ sich hören: druit druiif –. später driiid driiid oder riit. Öfter wiederholt mit kl. Pausen.
 11. Der Kiebitz stellt sich ein.

19. 1 Kiebitz ausgestopft. 21.ten gleichfalls.
 20. 1 Kleiber, 1 Kohlmeise ausgestopft.
 Die blauen Bachstelzen sind wieder da. An aufgehängenen Fleischresten u.s.w. viele Kohlmeisen, einige Blaumeisen, 1 Nonnenmeise, 1 Kleiber.
 23. Endlich nach andauerndem Winter Tauwetter.
 Mit Herrn Brenning Tour nach Nordhören u. Kiefholz, sehr milde. An Waldrändern zirka 4 Heidelerchen gehört, sangen schön. Feldlerchen häufig, Buchfinken auch, 2 Rotkehlchen sangen noch etwas zaghaft, Kohlmeisen, 1 Kleiber tütete u. trillerte, 1 Amsel flötete, gleichfalls 1 Misteldrossel, die Kolkraben ließen sich hören, der Grünspecht lachte, der Goldammer sang. Kiebitze zogen viel, Richtung Nord-Ost. Einen hellgrauen Vogel reichlich Drosselgröße, schrille Stimme, aber unbestimmbar, in Kiefholz, auch nur kurz gesehen. 1 Wasserralle aus Mühlenteich ausgest.
 26. 1 Sturmmöwe zum Ausstopfen H. Sievers (Hamdorf).

April

6. 1 Fischreiher ♀ erhalten, ausgest.
 24. J. Thode 2 Schildamseln gesehen.
 25. Witterung ist jetzt milde. Die Weiden beginnen zu blühen. Fitis sind da, Gartenrotschwänze sind über Nacht eingetroffen.
 1 Steinschmätzer gesehen. Abends vorher sah ich zirka 1 Dtzd. Rauchschwalben über Waldlichtung gegen 1/2 8 Uhr, nächsten Morgen waren sie da, es ist ein Gewelsche u. Gezwitscher. Nachmittags hinter Bargstall Dünger gesät. Dasellbst 1 Uferschnepfe, mehre Rotschenkel, Beckasinen da. 3 Fischreiher.
 27. Eine Misteldrossel singt. Die Baumpieper sind da. 1 Trauerfliegen-schnäpper gesehen. 1 Specht trommelt. Abends 1 Trauerflg.-schnäpper ♂ im Garten gesehen.

Mai

5. Bis heute war er immer da, morgens wenn ich erwachte sang er schon seine einfache Strophe. Er sah u. schlüpft täglich mehrmals in einen unbesetzten Staarkasten. Ich hoffte schon er würde sich häuslich niederlassen, doch wird er jetzt wohl weiter gezogen sein. Heute morgen sang er noch. Er ist aber allein geblieben. ♀ war nicht da. 1 Buchfinken Pärchen baut oben in einer Astgabel im selben Baum sein Nest, es scheint jetzt ziemlich fertig. Heute morgen mit nach Holzkoppel zum Maulwurfshaufen ebnet. Bei Peters Holzhaus sang die Nachtigall. Von Holzkoppel kl. Tour nach Nübler Wald. Dasellbst am Waldrand die Nachtigall, dann als auch der Mönch, ferner der Waldschwirl und die bekannten Arten, auch 1 Heidelerche sang dort wunderbar. Das Schönste kommt nun zuletzt aufer der Heimfahrt, kurz vorm Dorf sitzt da auf der Hochspannung ein Gartenrotschwanz ähnlicher Vogel. Im ersten Moment dachte ich am Gartenrotschwanz, doch er ist ja viel dunkler, es ist doch nicht -, ist es möglich? ja doch! jetzt seh ich es deutlich, es

- ist der Hausrotschwanz. Jetzt fliegt er nach Nachbar Witt's Haus, oben auf der Kugel sitzt er, dann fliegt er nach dem Giebel, anscheinend hat er dort sein Heim. Der Hausrotschwanz breitet grade in diesem Jahr weiter aus, von den Städten nach den Dörfern. Herr Lund sah auch dieses Jahr den ersten in Breiholz.
9. 2 Kuckuke gehört. Nach anderen Aussagen ist er 1–2 Tage hier. Auch 2 Dorngrasmücken gehört. In Bekhorst 1 Buchfink gehört derselbe sang etwa hier, hier, hier giebt's Würzgebier töit töit töit, das töit besonders kräftig u. aufgeregert. Leider hab ich es nur 2–3 mal gehört. Er sang noch öfter die bekannte Strophe ohne das töit. Leider ließ er sich nachher nicht wieder hören. Der Trauerflugschnäpper ist noch immer hier, aber mehr in der Nachbarschaft.
10. Der rotrück. Würger ist da.
11. 1 jug.ziemlich erwachsenen Kolkraben v. L. Lundt aus Sehestedt bekommen, tot beim Nestboden gelegen. Grauer Fliegenschnäpper da. Hausrötel wieder bei Witt gesehen. Gartengrasmücke ist wieder da.
16. Der Pyrol läßt sich hören.
Ich war bei Herrn Vöge*⁸ i. Kiel. Derselbe hatte dieses Frühjahr 2 Wendehälse u. 2 Ortolane geschossen und ausgestopft.
18. Morgens 5 Uhr Tour nach Holzkoppeln u. Wald. Bei Peters Haus ein Vogelkonzert wie ich wohl noch nie gehört. Zuerst hörte ich den Pirol flöten, dann die Nachtigall, Fitis, Fink, eine Gartengrasmücke, 1 Mönch, 1 Dorngrasmücke, mindestens 3 Getreiderohrsänger. Dann beobachtete ich 1 Vogel, der war mir nicht recht bekannt, ich dachte erst an die Weindrossel, doch ist die doch längst fort, auch war er kleiner, zutraulicher, er hatte 1 hellen Streif übers Auge, wippte mal mit dem Schwanz. Da ging mir ein Licht auf. Blaukehlchen, ♀. Es kann nach meinem Dafürhalten kein anderer Vogel sein.
1 Schwarzspecht ♂ ausgest. v. Rohwer a. Winkel Erhalt. Holzkoppelweg b. Hagens Karpfenteich wieder 2–3 Getreiderohrsänger, dann wo der Weg aufhört 1 Nachtigall.
19. Abends eine Wiesenweihe gesehen, flog übers Gehege.
20. Von J. Böhrnsen 4 Wiesenschmätzereier erhalten.
25. 1 Kuckuk geschossen, 1 rotrückg. Würger u. ausgest. 1 Wendehals v. Vöge erhalten b. Kiel geschossen, ferner 1 Bergente v. Vöge.
In Bekhorst 3 Pirole, 2 ♂ u. 1 ♀. Das alte ♂ flötet wunderschön Güd lü o, Güd do lü o, auch ab u. zu düdl lüdl lüd, --, --, in Strichen dargestellt wie verstehend.
27. Das Pirol ♀ geschossen, was mir richtig Leid gethan hat. Das alte ♂ pfiß darauf vielmehr u. schöner als sonst, als ob es das ♀ verrufen wollte. Vordem wie die ♂ sich jagten ließen sie öfter eine Art Kichern hören, ähnlich dem Turmfalken.
Die Sperbergrasmücke auf Gosch Holzkoppel im Viehbrok gehört u. gesehen.
28. Tour mit Bock Hohn nach dem See. 6 schwarze Seeschwalben geschossen, 3 Stockenten mit Jungen gesehen, 1 Wiesen u. 1 Rohrweihe, 2 Uferschnepfen, Drosselrohrsänger nicht gehört.
Eier vom gr. Fliegenschnäpper v. J. Böhrnsen.

30. Tour nach Christiansholm, dort erlegt 1 Uferschnepfe, 1 Kampfhahn ♂, 1 ♀, 1 Alpenstrandläufer, 2 Rotschenke. 1 Beckasinengelege. In Westermühlen a. d. Mühle 1 Pärchen von der Gebirgsbachstelze. Setzten sich in ziemlich kahle Bäume.

Juni

2. 1 Sperber ♀ zum Ausstopfen.
 5. Die Sperbergrasmücke ist noch da in Holzkoppel.
 6. Sendung von Vöge erhalten: 1 Gartenammer ♀ erlegt bei Misch 3. 5. '24 Grauammer ♂ Misch 17. 5. '20. Bergfink Misch 21. 4. '24 und 1 Pirolnest. Habe mich nun außerordentlich dazu gefreut u. gleich aufgestellt.
 7. Jungs haben 1 jung. Reiher gebracht. Futter muß ich im Schnabel stecken.
 9. Pfingsten. Tour nach Sehestedt. Dort 1 Pirol gehört, Hänflinge dort häufig, Grasmücken, namentlich Singdrosseln u. Fasanen, sonst ähnlich wie hier.
 10. Jetzt wird der Reiher zutraulicher, er nimmt das Futter aus der Hand.
 25. Beim Kleemähen am Knick zwischen 3 Krautstengeln 1 Nest mit 2 Eier, wohl Sumpfrohrsänger, stark bebrütet. 1 Goldammer Gelege 5 Eier, ganz frisch. An der Kolonie großes Reiherschießen, es sollen 108 Stück erlegt sein.
 Hein Reiher ist jetzt frech! Wenn er Hunger hat, läuft er hinter mir her u. schreit, er geht auch i. d. Küche, wird aber gleich raus expediert. Neulich verschluckte er einen ganzen Hasenkopf, hat ihn aber gut verdaut!

Juli

6. Erwachsene Junge vom Rotrückig. Würger gesehen.
 8. 2 Waldwasserläufer im Hönermoor gesehen.
 11. 1 Waldwasserläufer geschossen.
 21. 1 Bruchwasserläufer geschossen i. Storms Karpfenteich.
 25. Hein Reiher kommt nicht wieder.
 29. 1 Grill-Lumme von Vöge erhalten.

August

1. 1 Habicht i. d. Mauser für Frl. Thode.
 5. 1 gr. Brachvogel. 1 Sperber.
 6. 1 junge Mehlschwalbe.
 11. 1 Haubentaucher v. Bock (Hohn)
 12. Am gr. Wittensee 5 Flußuferläufer? gesehen.
 13. 1 Wespenbußard z. Ausstopfen.
 17. 1 Heringsmöwe v. Vöge.
 23. Bei Kickut 1 Eisvogel gesehen worden.
 An der Eider auch einer.
 26. 1 j. Austernfischer v. Vöge.
 27. 1 Wanderfalke gesehen über Hönermoor.
 30. 1 Jung. Säbelschnäbler v. Vöge.
 31. 1 gr. erwachsener Iltis.

Septb.

27. 1 Mornellregenpfeifer v. Ladiges (Sandhof)

Oktb.

4. 1 Goldregenpfeifer, 1 Beckasine (Bargstall)
 14. Gänse sind da.
 17. Bei Barga a. d. Eiderfähre 1 Kolkrabe.
 1 großer Schwarm Kiebitze u. zirka 50 Goldregenpfeifer.
 25. 2 Staare.
 28. 1 Nebelkrähe ausgest. 1 Sturmmöwe.
 1 Habicht groß ♀ Jugendkleid. Winkel gefg.

Novb.

2. 1 Heckenbraunelle.
 10. 1 Grünspecht ♀
 12. 1 Mittelspecht, 1 Tannenmeise.
 2.–5. 2 rote Milane sind hier mehrmals gesehen worden, ich selbst sah einen davon, war fast auf Schußweite heran, da sprang mein Hund auf den Knick und dahin geht er –.
 J. Thode hat einmal vergebens geschossen.
 Sellbige waren auffallend wenig scheu.
 15. 1 Nebelkrähe. 1 kl. Beckasine. War im Dorfe am Misthaufen ergriffen, ob ermattet? war noch wohl genährt.
 25. 1 Kohlmeise.
 27. 1 Waldkauz ganz fuchsbraun. Winkel gefg.
 30. 1 Tannenmeise, 1 Baumläufer.

Dezb.

10. 1 Blaumeise, 1 Tannenmeise, 1 Kleiber.
 1 Kleinspecht (Vöge) im Kieholz.
 19. 1 Blaumeise, 1 Kohlmeise, 1 Sperber ♀
 23. 2 Nonnenmeisen, 1 Kohlmeise, 1 Goldhähnchen.
 1 Eichelhäher.
 Im Kieholz 1 Kleinspecht, 2 Mittelspecht gesch.

1925

Jan.

4. 1 Weindrossel b. Winkel, 1 Nonnenmeise.
 Wacholderdrosseln bei Frahms Damm.
 8. Seit einig. Tagen furchtbarer Sturm. Hochwasser. 1 Mantelmöwe, schönes Tier, aber schiefe angeheiltes Bein u. etwas verkrüppelten Fuß, rührt wohl von einer früheren Schußverletzung her. Erhalten von Harder (Sophienham).
 9. Eine Silbermöwe (Jugendkleid) für Pöhls (Hamdorf)
 15. 1 Habicht (Jugkleid) in Lohe in Fuchsfalle gefg.
 19. 1 Zaunkönig, 1 Amsel ♂.

Febr.

2. 1 Rauhußbußard v. Schmidt (Viöl)
 4. 1 Eisente u. 1 Sammtente v. Vöge (Kiel)
 1 Dreizehenmöwe v. Hepprich*⁹ (Delve)
 16. 1 Spitzente v. Ohm Sophienham auf Strich geschossen.
 17. 1 Großer alter Habicht ♀. Winkel gefg.
 22. 2 Schwanzmeisen i. Nordhören geschossen.
 26. Noch 1 Schwanzmeise v. J. Thode. Eine ist fast rein weißköpfig, die anderen beiden sind Übergänge zur westlichen Art, etwas braunköpfig.
 1 Habicht ♂ jug. Förster Rix.
 Seit einigen Tagen mittelstarker Frost u. auch etwas Schnee, jetzt aber wieder Tauwetter. Sonst den ganzen Winter fast keinen Frost gehabt außer einigen Tagen zu Anfang wo es recht stark fror. Einige Ziersträucher haben schon kl. grüne Blättchen. Die Vögel werden lebendig, namentlich die Meisen lassen ihren Paarungsruf hören, Kleiber fangen auch schon an. Zaunkönige singen schon kräftig. Buchfinken schlagen auch schon, wenn auch noch etwas zaghaft. Schaaren von hunderten von Wacholderdrosseln sind da, aber furchtbar scheu.
 28. 1 Misteldrossel flötete.

März

8. 1 Pfeifente ♂ v. Thöming (Hamdorf) auf d. Strich geschossen.
 9. 1 Bußard Förster Rix.
 10. 1 starker Habicht ♀ aus Embühren, hatte 15 Hühner geraubt. Wog 2 ~~tt~~ 350 gr. mit leerem Kropf.
 12. 2 Wiesenpieper geschossen.
 Die beiden Kolkraben hör u. sehe ich fast auf jedem Gange durch Nordhören. Es scheint mir fast daß sie dort horsten.
 13. 2 Wiesenpieper ausgestopft.
 15. 1 Waldschnepfe hochgemacht am Waldrand b. Börn. Trotz Schnee u. Eis gurte ein Ringeltäuber, Lerchen singen auch etwas, aber es hat keine Art. Drosseln sind still.
 16. 1 Fischreiher hatte ein tadellos ausgebildetes Ei bei sich, war schön grün u. ganz hart.
 Auf Röland ein Flug von mindestens 20 Heidelerchen ganz wahrscheinlich, ich konnte leider keins erlegen.
 17. 1 Feldlerche ausgestopft. 1 Staar. Kiebitze sind da.
 20. Noch immer sehr starke Nachtfroste.
 24. Jetzt wohl endgültig die Macht des Winters gebrochen. 1 Waldschnepfe ausgest.
 26. 2 Gebirgsbachstelzen ausgestopft ♂♂.
 Es schienen mir noch 2 da zu sein 1 ♀ bestimmt.
 Blaue Bachstelzen sind einige da.
 28. 1 bl. Bachstelze ausgest.

Aprill

5. 1 bl. Bachstelze ausgest. 1 Kleiber, 1 Grünfink.
 10. 1 bl. Bachstelze ausgest. 1 grünfüßiges Teichhuhn. 1 Wasserralle geg. Draht geflg. Kopf zerschmettert. 1 Zilpzalp. Die 2 gr. Würger sind da im Huusmoor.
 11. 1 schönen Fischreiher ♂ ausgestopft. 1 Heckenbraunelle.
 12. 1 Fitislaubsänger.
 15. 2 Rabenkrähen, 1 Waldkauz.
 Es kam mir so vor als hörte ich den Pirol rufen i. Gehege aus Nordhören.
 17. 1 Gartenrotschwanz gehört. 1 Steinschmätzer gesehen.
 19. 1 Rauchschwalbe gesehen.
 20. 1 Baumpieper, 1 Gartenrotschwanz, 1 Buchfinkpärchen. Zaungrasmücke 3 mal gehört u. gesehen. gr. Buntspecht trommelte. Kolkraben hör ich jedesmal. Wieder den Pirolruf mehrmals ganz deutlich, es ist wohl 1 Häher oder Staar.
 23. Klaus hat 1 Schafstelze gesehen.
 25. 1 Trauerfliegenschnäpper gesehen.
 26. 1 Mönch, 1 Zaungrasmücke, 1 Schafstelze.
 27. Loher Tannenwald, 1 Haubenmeise, 1 Wendehals ♂.
 29. 1 Ringeltaube v. Rix.
 30. 1 Waldschwirll gesehen. Der Wald wird grün.

Mai

3. 1 Trauerfliegenschnäpper. Kuckuk ist da.
 5. 2 Gartengrasmücken. 2 j. Kiebitze.
 6. 1 Rohrammer, 1 Waldschwirll. 1 Dorngrasmücke.
 9. 1 Turteltaube v. Rix. 1 Nachtigall.
 10. Apfelbäume beginnen zu blühen. Eichen werden grün.
 14. 1 Kampfhahn, 1 Alpenstrandläufer, Schilfrohrsäng. u. Wachtelkönig gehört.
 15. Der Gartenspötter ist da.
 1 Wiesenschmätzer. 1 Turmfalk ♂ aus Rendsbg.
 16. 1 Ringel- u. 1 Turteltäuber v. Rix.
 17. Syringen blühen, Roggen.kommt aus dem Halm. Nach Puls zu Besuch. Dort Massen v. Maikäfer.
 18. 1 Rohrweihe aus Prinzenmoor. Wiesenweihe ♀
 20. 1 Gartenspötter. 1 Schilfrohrsänger. 1 Wiesenweihe ♂.
 23. 1 Nachtschwalbe, im Gehege waren viele auf der großen Lichtung.
 25. Haben Futterkohl gepflanzt, war schon sehr groß. Es war recht trocken hatten aber schönen Gewitterregen bekommen. 1 Bluthänfling b. Haubarg.
 29. Endlich ein schönes der Sperbergrasmücke bei Haubarg in der Sandkuhle.
 Rotrückiger Würger u. Getreiderohrsänger auffallend selten. Pyrol auch selten.
 31. 1 wunderschöne Sperbergrasmücke bei Hohenheide.

Juni

3. 1 Haubentaucher ♀ mit ein. schönen Ei.
 3. 1 Grauammer. 1 Steinschmätzer ♀ von Viöl.
 Steinschmätzer Jung. 3/4 erwachsen, Wiesenschmätzer erwachs. bei Neu-Börm 1 Sperbergrasmücken Paar gesehen. 1 rotrück. Würger ♀.
 4. 1 Alpenstrandläufer erwachs. Junges.
 6. 1 Paar Wiesenweihen (Prinzenmoor)
 6. Mölln 1 Gebirgsstelze gesehen
 7. In Lübeck den Girlitz gesehen, im Moor Lachmöwen Kolonie über 100 Paare, vereinzelt Flußeeschwalben dabei. Heiße 8 Tage bis zum 12ten. Dann kühl. 9ten Klee gemäht.
 8. 1 Wiesenweihen Pärchen ausgest. von Prinzenmoor. Bei Westermühlen die Gebirgsstelze gesehen.
 15. Prinzenmoor mehrere Wiesenweihennester ausgenommen.
 16. Auf der Hofstelle 1 alte Krähe geschossen, welche mehrfach Kücken geholt hatte.
 17. Hamdorf gr. Reiherschießen, zirka 60 Stück, davon 2 alte.
 18. Von Hepprich 1 Heuschreckenschwirl v. dort, 1 Haubentaucher-Balg aus Ostpreußen.
 21. Gebirgsstelze a. d. Wassermühle. 1 reichlich halbwüchsigen Kiebitz.
 25. 1 Waldohreule aus Krummenort.

Juli

2. 1 Wachtelkönig.
 4. Prinzenmoor Nest mit 5 j. Wiesenweihen. 3 mitgen. zum Ausstopfen.
 8. Herr Haagen*¹⁰ aus Lübeck hier. Im Gehege an mehreren Stellen Som-
 mergoldhähnchen u. a. einer Stelle Hausbaumläufer festgestellt.
 10. 2 Waldwasserläufer Hönermoor gesehen.
 23. 1 Waldwasserläufer an Vöge geschickt.

August

2. Im Gehege am Wassertümpel die Gebirgsstelze gesehen.
 3. Ein Flug von zirka 40 Goldregenpfeifer ähnlichen Vögeln, aber anscheinend grauer, Richtung Ost-West. Flug sehr schnell u. niedrig.
 22. 1 Baumfalken v. Förster Rix erhalten, war hinter den Tauben hergewesen.
 1 Segler erhalten, war ergriffen worden.
 12. 1 rostrote Uferschnepfe v. Vöge. 1 Flußeeschwalbe aus Hamdorfer Weide, 1 v. Hepprich (Delve).
 Das Wetter ist seit dem 10ten besser, haben fast 3 Wochen täglich Regen gehabt.
 16ten u. 17ten den Hafer eingefahren, war teils ausgewachsen.
 21. 2 Eichelhäher ausgestopft.

Septb.

16. 1 Elster aus Osterbg.
 29. 1 Steinkauz aus Ipland (Groggers)
 30. 1 Steinkauz v. K. Karstens

Oktob.

7. 2 Ringelgänse v. Rohwer (Hohn).
1 Sanderling v. Vöge (Kiel) 1 Kornweihe ist dauernd auf Hönermoor.
12. Oktb. 2 Ringelgänse aus Hohn.
18. Erhielt heute von Herrn Holm (Emkendorf) Eier v. Silbermöwe, Austernfischer, Küstenseeschwalbe u. Zwergseeschwalbe, sämtlich am 6. Mai 1925 auf Hallig Südfall gefd.
17. 1 gr. Würger (einspiegl.) 2 Schwanzmeisen, östl. u. westl. Form.
20. J. Thode 1 Krickentenerpel auf Dickenrehm geschossen.
25. 1 Buntspecht ♂ in Nordhören geschossen.
28. 1 Bußard i. Nordhören, 1 i. Kieffholz geschossen.

Novb.

1. 2 Weidenmeisen, 2 Haubenmeisen, 1 Eichhörnchen i. Nordhören.
4. 1 Goldhähnchen, 1 Zaunkönig, 1 Schleiereule.
6. 1 Saatkrähe auf d. Zuge, 2 Buntspechte i. Westermühl. Wald, 2 Eichelhäher, 1 Nonnenmeise, 1 Dompfaff ♀
7. 1 Waldschnepfe, 1 Hausbaumläufer, 1 Steinkauz i. Dorf.
9. 1 gr. Würger ♀ zweispiegl. auf Steinhorn, 2 Schwanzmeisen i. Nordhören. J. Thode dort 2 Dompfaff ♂ gesehen, am Waldrand bei Dickenrehm, dort an Wasserlöchern mehrmals Eisvogel gesehen.
11. Wittenmoor 1 gr. Würger ♂ 2spiegl. 1 Zaunkönig.
10. 1 Kleinspecht ♀ am Waldrand b. Schicht.
15. 1 gr. Buntspecht. i. Mittelhamm.
20. 2 Schwanzmeisen i. Holzkoppel.
22. 1 gr. Brachvogel Spiekerrehm.
26. 1 Sperber ♂ i. Bekhorst auf Treibjagd.
27. Vöge (Kiel) hier zu Besuch.

Dezb.

1. 1 Dompfaff ♂ im Dorfe, leider nicht recht schön, noch nicht ganz vermausert.
2. 2 Wacholderdrosseln, an d. Schaussee in Mehlbeeren.

1926

Jan.

20. Viel Schnee u. Frost. 9 Ringeltauben erlegt, waren scharenweise am Dorfe im Kohl.
Einmal 4 in einem Schuß.
28. 1 Paar Eiderenten v. Vöge. 1 Bläßhuhn aus Sorgwohld.

Febr.

5. 1 Bußard, Vater i. d. Fuchsfalle gefg.
11. 1 Dompfaff ♂.
7. 1 Dreizehenmöwe
14. 2 Eiderenten ♂ aus Kiel mitgebracht.

1 Misteldrossel flötet im Gehege, 1 Fink schlägt in Kiel. Staare stellen sich ein.

28. Heidelerchen singen, 1 Singdrossel, 1 Amsel und unsere Misteldrosseln in Nordhören, 1 geschossen, aber leider beim Fall viel Federn ausgerissen.

März

1. 1 Groß. Säger ♀ aus Prinzenmoor erhalten.
 11. Dreizehenmöwe J. Thöming Hamdorf Weide.
 14. Dreizehenmöwe aus Fockbek.
 15. Gebirgsstelzen sind da.
 28. 1 schöner Reiher u. 1 wunderschöner Mittelspecht ♂.
 30. Der Zilp-zalp ist da.
 28. Heine hat 1 Pärchen Hausrotschwanz gesehen.
 29. 1 Bergfink geschossen fast unvermausert. 1 Kiebitz bei Gehlengraben.

Aprill

- 2.-3. Tour nach Wesselburen u. von dort an die Nordsee. Dort Nachmittags 4 Uhr bei Flut noch 1000 Ringelgänse, mehrere Eiderenten u. andere Arten.
 Den anderen Tag Ostwind, bei niedrig Wasser Tausende von kl. Strandläufern (wohl Sanderling)*¹¹ ganze Wolken beim fliegen bildend, hell oder dunkel je nach dem sie schwenkten, mehrere geschossen. Möwen scheu, wohl Sturm- und Silbermöwen.
 19. 1 Kampfhahn aus Hamdorf.
 26. Eier v. Hausrötel u. Wiesenpieper.
 19. Ein Mönch singt im Garten, auch der Gartenrotschwanz.

Mai

2. Tour nach Kristiansholm u. Delve. 1 Alpenstrandläufer, u. 1 Gelege, 1 Rotschenkel, 1 ♀ Kampfhahn. Von Prinzenmoor 1 Wiesenweihe ♀, 1 Kornweihe ♀.
 5. Hamdorf Weide 2 Kampfläufer, 1 Limose.
 In der Eider waren 2 große Tümler wohl über 100 ~~lb~~ schwer, mehrfach nach geschossen, aber man schießt meistens hinterher, sie kommen nur immer kurz aus dem Wasser. Von Hepprich ein Rotschenkel Gelege, leider waren 3 eingedrückt, weil sie nicht ausgeblasen waren.
 8. Der rotrückige Würger stellt sich ein. Der Trauerfliegenschnäpper ist da, ruft häufig, einige geschossen. 1 Mönch Paar fängt an zu bauen.
 10. 1 Trauerflieg. ♀ gesch. 1 Dorngrasmücke ♂.
 1 Heckenbraunell. Gelege im Weidenbusch.
 13. Tour nach Neu-Börm, Gartenspötter gehört. Nachmittags nach Treia. Dort 1 Rohrammer Gelege, stark angebrütet 5 Stück. 1 Blaukehlchen geschossen, i. d. Heide war 1 Stückchen mit 1-2 Meter hohen Weidengebüsch, flog immer niedrig gleich ins Gestrüpp, sehr scheu.
 14. Nach Viöl. Dort 2 schöne Steinschmätzer ♂ gesch. aber sehr scheu. Auch 2 Grauammern gesch. häufig. Grauer Fliegenschnäpper ist da. In Westermühlen an der Wassermühle 2 Gebirgsstelz. gesehen.

16. Im Garten am Bach 1 Gebirgsstelze ♂.
 20. Eier v. Bachstelze, Fitis, Zaunkönig, Baumpieper.
 21. In Kieffholz mindestens 3 Schwarzspechte beobachtet, sie riefen öfter Kliäää, – oder Kri kri krie, nachher sah ich wie ein davon eine Höhle meißelte. Selbige sind sehr scheu, man kommt selten näher als 100 m.
 23. 1 Gelege v. rotrück. Würger.
 24. 1 Gelege v. Baumpieper. 1 Gr. Würger Nest, Alte u. Junge waren getötet.
 28. 1 Gelege v. Gr. Buntspecht stark bebrütet. 1 Gelege v. Zilp-Zalp frisch.

Juni

1. 1 Gelege v. Teichhuhn mittel bebrütet.
 3. 1 Gelege v. Grauammer frisch (Viöl)
 v. 18 Mai 1 Gelege Steinschmätzer frisch.
 8. 1 Gartenlaubvogel ausgest. tot gefd.
 15. 1 Gelege v. Fliegenschnäpper am Hause
 1 Gelege v. der Uferschwalbe
 18. 1 Gelege v. Kohlmeise, 2ten Brut.
 22. 1 Gelege v. Gartengrasmücke.
 1 Bluthänfling ausgest. 1 j. Waldohreule.
 23. Großes Reiherschießen zirka 80 Stück. 1 j. ausgest. 1 Gebirgsstelzen Nest ist leider zerstört word. am Gedenkstein.

Juli

5. 1 Teichrohrsänger b. Sehestedt a. alt. Kanal
 1 Drosselrohrsänger konnte ich nicht erlegen, sehr scheu.
 31. 1 j. Kukuk im Wiesenpieper Nest Wittenmoor ausgest.

Aug.

27. Holmbek Hochwasser. Viele Hunderte Sturm- u. Lachmöwen dort, 1 Flug Kiebitzregenpfeifer, 1 starkes Schoof Enten u. 1 Paar Kampfläufer, Winterkl., a. d. Eider Flußuferläufer u. Waldwasserläufer. Ausgestopft 2 Kampfläufer, 1 Flußuferläufer, 1 alt. 1 j. Sturmmöwe, 1 j. Lachmöwe, 1 Rohrweihe j. ♂ v. Meggerkoog.

Septb.

13. 1 Lerchenfalk v. Flensbg. Dr. Emeis
 19. 1 Krickente ♀ (Wittenmoor). 1 Sperber
 22. 1 Waldohreule.

Oktob.

8. Eine Löffelente ♂ Sommerkleid (Hohner See)
 10. Ein Wanderfalk aus Fockbek. Derselbe hatte eine Ente gekröpft, dabei überrascht mit der Peitsche geschlagen u. zufassen gekriegt. Er hatte ein verkrüppeltes Bein, war an der Ferse dick u. fast steif, hat vielleicht vor längerer Zeit ein Schrotkorn durch die Ferse bekommen.
 12. Ein Eissturmvogel v. Förden. Starker Sturm und Hochwasser vom 10–15ten.



Ein Sommerhochwasser in der Eiderniederung vor dem Bau der Eiderabdämmung bei Nordfeld.

Foto: J. F. Mahrt

13. Sehr viele Weindrosseln sind da, auch Wacholderdrosseln. 2 mal sah ich einen kl. Falken, wohl der Merlin. 1 Wanderfalk aus Breiholz.
14. 1 weißscheckiger Spatz ju. auf meiner Hofstelle geschossen.
20. 1 Ringdrossel ♂ v. Schmidt (Viöl)
23. 1 Mittelspecht. 1 Eichelhäher. 1 Tannenmeise.
27. 1 Bergfink ♂, 1 Flug von zirka 15–20 Stck.
29. 1 Paar Krickenten Rohwer (Hohn)
30. 1 gr. Dompfaff ♂ (Vater gefg.).
31. 1 Birkenne (J. Thode).
- Novb.
20. 1 Waldohreule.
28. 1 Mittelspecht . 1 Nonnenmeise. 1 Dompfaff ♂.
28. 1 Eisvogel. 1 Wiesel rotschimmel.
1 gr. Würger in Huusmoor gesehen.
- Dezeb.
2. 1 Dompfaff ♂. 1 gr. Würger einspiegl.
8. 1 Wanderfalke, 1 kl. Lappentaucher.
12. 1 Nonnen- 1 Kohlmeise, 1 Eichelhäher.
20. 1 gr. Würger 2spiegl. 1 Tordalk (Vöge)
21. 1 Kormoranbalg.

23. 1 gr. schöner Rauhußbußard. Schmidt (Viöl)
 19. 1 Stockerpel (Hohn) 1 Rotkehlchen. 1 hübsches Sperber ♀

1927

Januar

9. 1 Goldregenpfeifer
 1 Brandente v. Vöge (Kiel)
 13. 1 Austernfischer (Cristiansholm) a. d. Sorge.

Febr.

7. 1 Krickerpel (Fockbek)
 9. 1 Fischreiher (Owschlag)
 22. Staare sind da

März

1. Kiebitze sind da
 2. 1 Gebirgsstelze ♀ im Garten am Bach.
 22. Weiße Bachstelze ist da. Wiesenpieper
 25. Große Schaaren Wacholder u. Weindrosseln.
 26. 1 Fitis gesehen.

Aprill

17. Zilp-zalp ist da. 2 erlegt.
 23. Fietis ist da.
 19. Hausrotschwanz Paar.
 Elstereier erhalten. Krähenier.
 27. Saatkräheneier. 1 Zaungrasmücke
 30. Gartenrotschwanz ist da.
 30. Der ganze Aprill ist kalt u. rauh gewesen, daher das späte Eintreffen der Zugvögel. Bachamsel aus Thüringen.

Mai

2. Kampfhühner, Rotschenkel, 1 jung. Beckasine auch j. Kiebitze da.
 1 Paar Schafstelzen.
 3. Waldschwir ist da, Mönch, Kuckuck, Trauerfliegenschnäpper, Gebirgsstelzen Nest mit 1 Ei im Wald am Tümpel.
 6. Tour nach der Nordsee. Große Schaaren Austernfischer, Kiebitz, Goldregenpfeifer, Rostrote Uferschnepfen, Alpenstrandläufer, Silber- u. Mantelmöwen, Sturm- u. Lachmöwen, Seeschwalben u. A. mehr. Unterwegs 1 rotrück. Würger, auf Rückfahrt Gartengrasmücken gehört. Bei Tellingstedt am Kirchhoff 2 Nachtigallen.
 8. 3 Sommergoldhähnchen, 2 Blaumeiseneier i. Pumpe.
 13. Graue Fliegenschnäpper sind da.
 14. Glückstag. Huusmoor 1 rotstern. Blaukehlchen. 1 Rohrammer Gelege, 1 Paar Sperbergrasmücken beobachtet, Gelege von Bluthänfling, Zaungrasmücke u. Grünfink nicht voll. 2 Gelege v. Goldammer.
 Abends 1 Heuschreckenschwir auf Waldlichtung.

15. 1 Wiesenschmätzer, 1 rotrück. Würger.
 7. Lehrer Delfs zwischen Eldsdorf u. Westermühlen 1 Paar schwarzkehligen Wiesenschmätzer gesehen? ♀?
 17. Wiesenschmätzer ♀ 1 Gartengrasmücke. Buchfink Gelege zirka 1/2 m hoch in Stechpalme. 1 Zaungrasmücken u. 1 Grünfink Gelege in Dornhecke frisch.
 18. 1 Waldschwirl, 1 Gartenrotschwanz u. 1 Kernbeißer in Schichtholz. 1 Gelege vom Goldhähnchen stark bebrütet.
 19. Frühmorgens Ecke Kiefholz – Gelege 1 Dompfaff-Paar. Schwarzspecht brütet wieder im Kiefholz.
 20. 1 Heuschreckensänger, 1 Waldkauz
 22. Tour nach Vaalermoor. Dort nach Ecklack. 5–6 Drosselrohrsänger, Pech gehabt, keinen erhalten. Gartenspötter halbfertig Nest im Johannisbeerstrauch im Garten.
 Auf Rücktour bei Hochdonn auf der Kippe 1 Sand- u. 1 Flußregenpfeifer.
 24. 1 5fer Gelege v. kl. Lappentaucher i. d. Sandkuhle 2 m. v. Ufer auf d. Wasser schwimmend, stark bebrütet.
 25. Vöge hier, 1 Mönch, 1 grauer Fliegenschnäpper. 1 Rotkehlchen Gelege stark bebrütet. 1 Buchfink Junge. 1 schon flügger Waldkauz.
 30. Auf groß. Waldlichtung Lerchenfalk beobachtet. Pyrol dort im Hochwald.

Juni

1. Gelege v. Dorngrasmücke, frisch
 2. Gelege v. Gartengrasmücke, frisch.
 2 Uferschwalben ausgest.
 3. Nach Prinzenmoor. 1 Schwirl u. 20 cm hoch im Sumpf 1 Gelege davon. Schilfrohrsänger frisch mit Kuckucksei. Sperbergrasmücke sang dort. Im Hartshoper Moor balzen gr. Brachvögel.
 4. früh wieder nach dort, 2 Rohrammer Gelege stark bebrütet, auch schon flügge Junge gesehen.
 2 Wiesenweihen Nester gefd.
 5. 1 frisches Lerchengelege.
 6. 1 Gartenspötter Gelege frisch. 1 Mönch Gelege frisch. 1 Gartengrasmücke 2 Eier. 1 rotrückiger Würger stark bebrütet. 1 mit 2 Eier.
 1 Waldschwirl Nest noch leer.
 1 Amsel, 1 Singdrossel Gelege.
 1 Wespenbußard erhalten.
 4. Hier 2 Lübecker Herren. 118 Reiher beringt, waren zum Teil fast flügge. 1 frisches Gelege
 7. Bei Sophienhamm 1 Rotrück. Würger, 1 Gartenspöttergelege, 3 Paar Sperbergrasmücken beobachtet. aufs Moor balzten gr. Brachvögel, mindestens 6 Stück, 6 Birkhähne flogen auch mal auf.
 9. Nach Fischerhütte auf der Kippe Gelege vom Flußregenpfeifer etwas bebrütet. 1 Gelege 2 Stck. v. Halsbandregenpfeifer frisch. Eier direkt im Kies.
 10. Gelege v. rotr. Würger, Garten u. Mönchsgrasmücke. Prinzenmoor 1 Gelege v. Schilfrohrsänger mit Kuckucksei.

12. 1 Schwarzschw. Uferschnepfe ju. 1 Rotschenkel, 1 Alpenstrandläufer.
 14. 3 ju. Teichhühner, 1 Teichrohrsänger.
 15. Auf der Kippe Sandregenpfeifer große Junge. Prinzenmoor 1 Gelege v. Birkhuhn, etwas bebrütet. Aus Lübeck 1 Teichrohrsänger u. 3 ju. Bläßhühner.
 17. 1 Gelege v. Sperbergrasmücke etwas bebrütet. Gelege v. rotr. Würger verlassen. 1 Gelege v. Getreiderohrsänger mindestens 1 m. hoch auf d. Knick im Haselbusch frisch.
 20. Gartengrasmücke Gelege. Turmfalk kl. Junge.
 23. Im Nübler Wald 4 Pyrole auf einer Stelle flöteten um die Wette. Ein ♂ macht mehrmals das duaräär des ♀. 1 Gelege frisch v. Braunelle i. Dornbusch.
 25. 1 Pyrol v. Bekhorst (Hamdorfer)
- Juli
3. 3 gr. Haubentaucher, 1 Iltis, 1 Habicht ♂ hatte auf Salem kl. Kücken geraubt.
 1 Albino (Krähe) eben flügge, von Lurup.
 30. 1 Wachtelkönig.
- Aug.
14. Tour nach Wesselburen (Nordsee) 2 Alpenstrandläufer, 1 Flußuferläufer, 1 Steinschmätzer ♀. Große Schwärme Regenpfeifer zu scheu.
 20. 1 Tüpfelsumpfhuhn, gegen Draht geflogen.
 28. Seit langer Zeit mal wieder Schönwetter, Tour nach Jerrishöer Wald. Bei Viöl 1 Kreuzotter getötet, hatte 10 Junge bei sich von zirka 10 cm Länge. Jedes lag in eine Haut für sich eingerollt.
- Septb.
7. Seit d. 28. Aug. immer schön, aber heute nachmittag plötzlich ein Gewitter.
 9. 1 Habicht ♀ jun. v. Winkel.
 24. Wittenmoor 3 Turmsegler gesehen, 1 geschossen. 1 Steinschmätzer, 2 gesehen. Nahe im Walde Misteldrosseln.
 30. 1 Baßtöpel ju. aus Duvenfleth z. Ausstopf.
- Oktob.
10. Ornitolog.-Tagung i. Neumünster. Es wurde ein an d. Ostsee erlegter Sturmvogel gezeigt, u. zwar der seltene gabelschwänzige. Kreuzschnäbel sind diesen Sommer fast i. d. ganzen Provinz gesehen worden, in letzter Zeit auch Ringamseln.
 15. 1 Birkhahn H. Ohm (Hamm) nicht ganz vermausert, sonst sehr schön.
 16. 1 Wasserralle (Förden)
 20. 1 Weißwangengans (Rickert)
 22. 1 Fasan nicht ganz vermausert
 23. 1 Wanderfalk (Breiholz) noch nicht ganz vermausert. 1 Nachtschwalbe (Westermühlen).

25. 1 Fasan vermausert.
 27. 1 Weißwangengans v. Fischerhütte, Nachts im Scheinwerferlicht eines Motorrads auf der Straße ergriffen.
 30. 1 Dompfaff ♂, 1 kl. Beckasine.
- Novb.
2. 1 Silbermöwe (Wesselburen)
 5. 1 Schwarznasiger Schwan aus Bunso. Gewicht 13 1/2 ~~kg~~.
 7. 1 Waldkauz (grau)
 Ende 2 Bußarde, 1 Rauhuß.
- Dezb.
2. 1 Mittelspecht.
 11. 1 Baumläufer, 1 Nonnenmeise.
 17. 1 Bluthänfling, 1 Grünling, 2 Bergfinken sehr großer Flug an Rübsamen auf Tams Westweide wo viele Rüben in Saat geschossen sind.
 18. 1 Paar nordische Dompfaffen u. 1 Heckenbraunelle. 1 Stieglitz, mehrere Bußarde erhalten.
- 1928
- Jan. 1 scheckige Amsel aus Ahrenviöl. 2 Kreuzschnäbel ♀ aus Lohe.
 Ende 1 gr. Würger ♂ aus Lohe.
 Handlung (Kiel) 1 Paar Bergenten, 1 Reiherente ♂, 1 Schellente ♀, 1 Zwergsäger ♀, 1 Kreuzschnabel ♂. 1 scheckige Amsel (Hamdorfweide).
- Febr. 1 Eisvogel hier. 1 heller Bußard.
- April anfang von Kröger Neuwerk 2 Silbermöwen alt, 2 juv. 1 Pfeifente ♂, 1 Sturmmöwe alt, 1 Austernfischer, 1 Rotschenkel. 1 Sandregenpfeifer (Kanal) jun. vorjährig?
25. 1 altes Merlin ♂ (Fockbek).
- Mai
- Mitte 1 Fluß- 1 Sandregenpfeifer, Fischerhütte (am Kanal)
 30. Wendehorst^{*12} Bergfinken auf Trischen gesehen.
- Juli
22. 1 Regenbrachvogel, Steinsicken.
- Aug. 1 Storch
- Sept.
4. 1 Doppelschnepfe (Knudsen, Christiansholm).
 1 Isländ. Strandläufer (Kiel, Handlung)
 1 Rothalstaucher, 1 Baßtöpel, gestopft (Vöge)
 1 Diestelfalter gefg. botanisch Garten (Kiel)
- Ende mehrere Diestelfalter gefg.

Oktb.

8. 1 Weindrossel, 2 Singdrosseln gefg. u. gestopft. 1 Amsel i. d. Mauser.
1 Grünspecht ausst. i. d. Mauser.
- 8.-11. viele hundert Buchfinken am Waldrand, Bekhorst auch einige Bergfinken, anscheinend auf dem Zuge.
10. u. 11. J. Thöming 2 Eisvögel a. d. Aue bei Wiehwich gesehen.

1929

- Febr. 1 Reiherente gest. aus Bokel
1 Mittelsäger ♂ Sorgbrück. 1 Bergente ♀ gest. Sorgbrück, ferner 2 gr. Würger, 1 Zwergsäger ♀, 1 Seidenschwanz gest. Fockbek. 1 Rohrdommel Owschlag.

Mai

22. 1 Wiesenschmätzerlege mit Kuckuksei

Juni

20. Tour nach Trischen. Seeschwalbeneier, Zwergseeschwalben, 1 Austernfischer.

Juli

- Mitte 1 Lachmöwe. Sophienhamm.

- Dezb. 2 Nordseetaucher aus Hohn.

1930

Jan.

- Anfg. 1 Nordseetaucher aus Bardstedt.
Zug gr. Buntspechte durchgekommen; mehrfach aus Gegenden zum Ausstopfen wo sonst keine vorkommen. Hepprich ist es genau so ergangen.

- Febr. Anfang Febr. 1 Hohltaube juv. ♂ Hamdorf. Mitte Febr. die erst. Kiebitze b. Delve (Hepprich).

- Anfang Febr. sind schon vereinzelt Staare gesehen, sind vielleicht überwintert. Am 3. Buchfink
20. versucht zu singen.

März

3. Die Staare sind da.

4. 1 Seidenschwanz a. d. Drosselstricke im Gebüsch. Aus Glücksburg
1 nordische Nebelkrähe, 1 deutsche Nebelkrähe. 1 Rabenkrähe u. 7 Bussarde. In Kiefholz mehrmals 1 kl. Falken keckern hören, anscheinend 1 Lerchenfalk? 2 mal Wacholderdrosseln mit Staare vermischt auf Koppeln gesehen. Der Buntspecht trommelt, der Grünspecht lacht u. der Kleiber tütet, die Meisen pinken u. d. Goldammer singt.

5. Die Reiher kommen retour.

10. Die Misteldrossel ist da, ich fuhr aufs Rad nach Rendsbg. Da hörte ich eine flöten u. gleich darauf jagten sich 4 Stück.
12. 1 Misteldrossel gehört, mehrere Häher machten einen Höllenspektakel, jagten sich u. schrieen, als 1 Bußard miaute, fingen auch die Häher an zu miauen, schrieen sie als Krähen, auch als Gänse u. noch sonstiges Gewelsche, mindestens 1/2 Std. haben sie so herum getobt, da bin ich fort gegangen.
12. Auf Howiek die ersten Singdrosseln gesehen. Vor 3 Tagen sah ich dort 3 Dompfaffen 2 ♀ 1 ♂
Nachmittags im Garten 1 Dompfaff ♀ gesehen.
19. Die erste Heidelerche gehört. 2 Misteldrosseln gehört.
21. 1 Tordalk z. Ausstopf. 1 weiß. Bachstelze gesehen. 1 gr. Würger machte ein wunderschönes, helles Pfeifen, ich dachte zuerst, es könnte ein kl. Regenpfeifer sein, nachher entdeckte ich den Würger, später ließ er einen anderen Flötenton hören, aber nicht so laut u. tiefer.
22. Morgens lachender Sonnenschein, Tour nach Kiefholz. Die Kolkraben fliegen fast immer i. d. Gegend, wahrscheinlich horsten sie dort, man hört ihre Stimme i. verschiedener Modulation, hoch u. wieder tiefer, manchmal sehr klangvoll, dann wieder mehr krächzend u. a. mehr. nach 1-2 Std. Regen mit folgendem Schneegestöber.
31. Schichtholz viele Weindrosseln da zirka 100 Stck. sangen tüchtig. 1 Falke brütet in Kiefholz Habicht?

April

22. Gartenrotschwanz, Zaungrasmücke gehört.
25. Baumpieper gehört.
Von H. Hepprich ein besonderes Kiebitzgelege, sehr klein.

Mai

1. Der Wald wird grün.
2. Tags über sehr warm am Waldrand Nordhören viele Käfer geklopft.
3. Im Wald Käfer geklopft. Nachts über leicht Frost.
4. Sonntag kühler. Nicht so viel Käfer erhalten.

Juni

- Mitte Tour nach Haßmoor, Goldlaufkäfer u. viele andere gefg. 1 Baumpiepergelege. 2 verschiedene Stellen 1 Admiral gesehen.
- Ende 1 Baumpiepergelege leicht bebrütet, Vöge hier, viele Käfer gefg.

1931

Febr.

14. Über Nacht sind die Staare angekommen, besichtigen schon ihre Wohnungen.

1921 Schwarzkehlicher Wiesenschmätzer

- Mitte 8. 1 Brutpaar a. d. Albersdorfer Schweiz (Tannenheide)

- Mitte 8. 1 Brutpaar i. d. Moorheide b. Grüental u. Wennbüttel
 Mitte 8. 1 Brutpaar i. d. „Klippe“ der gr. Bodenaufschüttungen aus d. Kanal
 b. d. Hochbrücke Grünenthal
 Mitte 6. '22 2 Brutpaare i. d. Bornebeker Heide b. Bornhöved
 18. 6. '24 i. d. Loheide b. Sorgwohld i. d. Sorgeniederung
 20. 6. '24 2 Brutpaare i. d. Endmoränen d. Geest b. Lottorf.

Verzeichnis der Vogelnamen

Die derzeit gebräuchlichen deutschen und internationalen Vogelnamen orientieren sich weitestgehend an PETERSON et al. (1985; 14. Auflage). Zu Rate gezogen wurden außerdem NIETHAMMER et al. (1964) und das „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ (ab BAUER & GLUTZ 1966). Rallen heißen stets Rallen und nicht (Sumpf-)Huhn.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*; Amsel, *Turdus merula*; Austernfischer, *Haematopus ostralegus*; Bachamsel, s. Wasseramsel; Bachstelze, *Motacilla alba*; Baßtöpel, *Sula bassana*; Baumfalke, *Falco subbuteo*; Baumläufer, *Certhia*; Baumpieper, *Anthus trivialis*; Beckasine, s. Bekassine; Bekassine, *Gallinago gallinago*; Bergente, *Aythya marila*; Bergfink, *Fringilla montifringilla*; Berghänfling, *Acanthis flavirostris*; Bergstelze, *Motacilla cinerea*; Birkhuhn, *Lyrurus tetrrix*; Bläßhuhn, s. Bleßralle; blaue Bachstelze, s. Bachstelze; blaue Meise, s. Blaumeise; Blauflügelente, s. Knä-ente; Blaukehlchen, *Luscinia svecica*; Blaumeise, *Parus caeruleus*; Bleßralle, *Fulica atra*; Bluthänfling, s. Hänfling; Brachvogel, s. Großbrachvogel; Brandente, *Tadorna tadorna*; Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*; Braunelle, s. Heckenbraunelle; Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*; Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*; Buchfink, *Fringilla coelebs*; Buntspecht, *Picoides major*; Bußard, s. Mäusebussard; deutsche Nebelkrähe, s. Nebelkrähe; dickschnäblicher Brachvogel, s. Großbrachvogel; Dompfaff, *Pyrrhula pyrrhula*; Doppelschnepfe, *Gallinago media*; Dorngrasmücke, *Sylvia communis*; Dreizehenmöwe, *Larus tridactylus*; Drossel, *Turdus*; Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*; dünnschnäblicher Brachvogel, s. Großbrachvogel (Regen-B.?); Edelfink, s. Buchfink; Eichelhäher, *Garrulus glandarius*; Eiderente, *Somateria mollissima*; Eisente, *Clangula hyemalis*; Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*; Eisvogel, *Alcedo atthis*; Elster, *Pica pica*; Ente, *Anas*; Erlenzeisig, *Spinus spinus*; Falke, *Falco*; Fasan, *Phasianus colchicus*; Feldlerche, *Alauda arvensis*; Feldschwirl, *Locustella naevia*; Fink, s. Buchfink; Fischadler, *Pandion haliaetus*; Fischreiher, s. Graureiher; Fitis, *Phylloscopus trochilus*; Fitislaubsänger, s. Fitis; Fliegenschnäpper, s. Grau- oder Trauerschnäpper; Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*; Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*; Flußuferläufer, s. Uferläufer; gabelschwänziger Sturmvogel, s. Wellenläufer; Gabelweihe, s. Rotmilan; Gänsesäger, *Mergus merganser*; Gans, *Anser* oder *Branta*; Gartenammer, s. Ortolan; Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*; Gartengrasmücke, *Sylvia borin*; Gartenlaubvogel, s. Fitis; Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*; Gartenspötter, s. Gelbspötter; Gebirgsbachstelze, s. Bergstelze; Gebirgsstelze, s. Bergstelze; Gelbspötter, *Hippolais icterina*; Getreiderohrsänger, s. Sumpfrohrsänger; getüpfeltes Sumpfhuhn, s. Tüpfelralle; Gimpel, s. Dompfaff; Girlitz, *Serinus serinus*; Gold-

ammer, *Emberiza citrinella*; Goldhähnchen, *Regulus*; Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*; Grauammer, *Emberiza calandra*; grauer Fliegenfänger, s. Grauschnäpper; grauer Fliegenschnäpper, s. Grauschnäpper; Graureiher, *Ardea cinerea*; Grauschnäpper, *Muscicapa striata*; Grauspecht, *Picus canus*; Grauwürger, *Lanius excubitor*; gr. Buntspecht, s. Buntspecht; Grill-Lumme, s. Gryllteiste; Großbrachvogel, *Numenius arquata*; großer Brachvogel, s. Großbrachvogel; großer Würger, s. Grauwürger; Groß. Säger, s. Gänsesäger; Grünfink, s. Grünling; grünfüßiges Teichhuhn, s. Teichralle; Grünhänfling, s. Grünling; Grünling, *Chloris chloris*; Grünspecht, *Picus viridis*; gr. Würger, s. Grauwürger; Gryllteiste, *Cephus grylle*; Habicht, *Accipiter gentilis*; Hänfling, *Acanthis cannabina*; Halsbandregenpfeifer, s. Sandregenpfeifer; Haubenmeise, *Parus cristatus*; Haubensteißfuß, s. Haubentaucher; Haubentaucher, *Podiceps cristatus*; Hausbaumläufer, s. Gartenbaumläufer; Hausrötel, s. Hausrotschwanz; Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*; Haussperling, *Passer domesticus*; Heckenbraunelle, *Prunella modularis*; Heidelerche, *Lullula arborea*; Heringsmöwe, *Larus fuscus*; Heuschreckensänger, s. Feldschwirl; Heuschreckenschwirl, s. Feldschwirl; Hohлтаube, *Columba oenas*; Hubub, s. Wiedehopf; Isländischer Strandläufer, s. Knutt; Kampfhahn, s. Kampfäufer; Kampfhuhn, s. Kampfäufer, Kampfäufer, *Philomachus pugnax*; Kauz, s. Stein- oder Waldkauz; Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*; Kiebitz, *Vanellus vanellus*; Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*; Klappergrasmücke, *Sylvia curruca*; kl. Beckasine, s. Zwergschnepfe; Kleiber, *Sitta europaea*; Kleinspecht, *Picoides minor*; kl. Lappentaucher, s. Zwergtaucher; kl. Würger, s. Neuntöter; Knäkente, *Anas querquedula*; Knutt, *Calidris canutus*; Kohlmeise, *Parus major*; Kolkrabe, *Corvus corax*; Kormoran, *Phalacrocorax carbo*; Kornweihe, *Circus cyaneus*; Krähe, *Corvus*; Kreuzschnabel, *Loxia*; Krickente, *Anas crecca*; Kuckuck (div. ähnliche Schreibweisen), *Cuculus canorus*; Küstenseeschwalbe, *Sterna paradisaea*; Lachmöwe, *Larus ridibundus*; Lerche, s. Feldlerche; Lerchenfalke, s. Baumfalke; Limose, s. Uferschnepfe; Löffelente, *Anas clypeata*; Mäusebussard, *Buteo buteo*; Mantelmöwe, *Larus marinus*; Mauersegler, *Apus apus*; Mehlschwalbe, *Delichon urbica*; Meise, *Parus*; Merlin, *Falco columbarius*; Misteldrossel, *Turdus viscivorus*; Mittelsäger, *Mergus serrator*; Mittelspecht, *Picoides medius*; Mönch, s. Mönchsgrasmücke; Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*; Möwe, *Larus*; Mooreule, s. Sumpfohreule; Mornellregenpfeifer, *Eudromias morinellus*; Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*; Nachtschwalbe, s. Ziegenmelker; Nebelkrähe, *Corvus corone cornix*; Neuntöter, *Lanius collurio*; Nonnenmeise, s. Sumpfmeise; nordischer Dompfaff, *Pyrrhula pyrrhula pyrrhula*; nordische Nebelkrähe, s. Nebelkrähe; Nordseetaucher, s. Sterntaucher; Ortolan, *Emberiza hortulana*; Pfeifente, *Anas penelope*; Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica*; Pirol, *Oriolus oriolus*; punktierter Wasserläufer, s. Bruchwasserläufer; Purpurralle, *Porphyrio porphyrio*; Pyrol, s. Pirol; Rabenkrähe, *Corvus corone corone*; Rauchschnalbe, *Hirundo rustica*; Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*; Rebhuhn, *Perdix perdix*; Regenpfeifer, *Charadrius* oder *Pluvialis*; Reiher, s. Graureiher; Reiherente, *Aythya fuligula*; Ringamsel, s. Ringdrossel; Ringdrossel, *Turdus torquatus*; Ringelgans, *Branta bernicla*; Ringeltaube, *Columba palumbus*; Rohammer, *Emberiza schoeniclus*; Rohrdommel, *Botaurus stellaris*; Rohrsänger, *Acrocephalus*; Rohrweihe, *Circus aeruginosus*; roter Milan, s. Rotmilan; Rotdrossel, *Turdus iliacus*; Rothalstaucher, *Podiceps grisegena*; Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*; Rotmilan, *Milvus milvus*; Rotrückwürger (div. ähnliche Schreibweisen), s. Neuntöter; Rotschenkel, *Tringa totanus*; Rotschwanz, *Phoenicurus*; rot-

sterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica svecica*; rostrote Uferschnepfe, s. Pfuhschnepfe; Saatkrähe, *Corvus frugilegus*; Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*; Sammtente, s. Samtente; Samtente, *Melanitta fusca*; Sanderling, *Calidris alba*; Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*; Schafstelze, *Motacilla flava*; Schellente, *Bucephala clangula*; Schildamsel, s. Ringdrossel; Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*; Schleiereule, *Tyto alba*; Schnepfe, s. Waldschnepfe; Schwan, *Cygnus*; Schwanzmeise, *Aegithalus caudatus*; Schwarzdrossel, s. Amsel; schwarzer Storch, s. Schwarzstorch; schwarze Seeschwalbe, s. Trauerseeschwalbe; Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*; schwarzkehliger Wiesenschmätzer, s. Schwarzkehlchen; Schwarznasiger Schwan, s. Zwergschwan; schwarzschwänzige Uferschnepfe, s. Uferschnepfe; Schwarzspecht, *Dryocopus martius*; Schwarzstorch, *Ciconia nigra*; Schwirl, *Locustella*; Segler, s. Mauersegler; Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus*; Seeregenpfeifer, *Charadrius alexandrinus*; Seeschwalbe, *Chlidonias* oder *Sterna*; Silbermöwe, *Larus argentatus*; Singdrossel, *Turdus philomelos*; Singschwan, *Cygnus cygnus*; Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*; Spatz, s. Haussperling; Specht, s. Buntspecht (ggf. andere Spechtart); Sperber, *Accipiter nisus*; Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*; Spießente, *Anas acuta*; Spitzente, s. Spießente; Spötter, s. Gelbspötter; Staar, s. Star; Star, *Sturnus vulgaris*; Steinkauz, *Athene noctua*; Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*; Sterntaucher, *Gavia stellata*; Stieglitz, *Carduelis carduelis*; Stockente, *Anas platyrhynchos*; Storch, s. Weißstorch, Sturmöwe, *Larus canus*; Sultanshuhn, s. Purpurralle; Sumpfmeise, *Parus palustris*; Sumpfohreule, *Asio flammeus*; Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*; Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*; Tannenmeise, *Parus ater*; Taube, s. Ringeltaube; Teichhuhn, s. Teichralle; Teichralle, *Gallinula chloropus*; Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*; Tordalk, *Alca torda*; Trauerente, *Melanitta nigra*; Trauerfliegenfänger, s. Trauerschnäpper; Trauerfliegenschnäpper, s. Trauerschnäpper; Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*; Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*; Tüpfelralle, *Porzana porzana*; Tüpfelsumpfhuhn, s. Tüpfelralle; Tüte, s. Rotschenkel; Turmfalke, *Falco tinnunculus*; Turmsegler, s. Mauersegler; Turteltaube, *Streptopelia turtur*; Uferläufer, *Actitis hypoleucos*; Uferrohrsänger, s. Schilfrohrsänger; Uferschnepfe, *Limosa limosa*; Uferschwalbe, *Riparia riparia*; Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*; Wachtelkönig, *Crex crex*; Waldkauz, *Strix aluco*; Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*; Waldlaubvogel, s. Waldlaubsänger; Waldohreule, *Asio otus*; Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*; Waldschwirl, s. Waldlaubsänger; Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*; Wanderfalke, *Falco peregrinus*; Wasseramsel, *Cinclus cinclus*; Wasserläufer, *Tringa*; Wasserralle, *Rallus aquaticus*; Weidenlaubvogel, s. Zilpzalp; Weidenmeise, *Parus montanus*; Weihe, *Circus*; Weindrossel, s. Rotdrossel; weiße Bachstelze, s. Bachstelze; Weißstorch, *Ciconia ciconia*; Weißwangengang, *Brania leucopsis*; Wellenläufer, *Oceanodroma leucorhoa*; Wendehals, *Jynx torquilla*; Wespenbussard, *Pernis apivorus*; Wiedehopf, *Upupa epops*; Wiesenpieper, *Anthus pratensis*; Wiesenschmätzer, s. Braunkehlchen; Wiesenweihe, *Circus pygargus*; Würger, *Lanius*; Zaungrasmücke, s. Klappergrasmücke; Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*; Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*; Zilpzalp, s. Zilpzalp; Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*; Zwergsäger, *Mergus albellus*; Zwergschnepfe, *Lymnocyrtus minimus*; Zwergschwan, *Cygnus bewickii*; Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*; Zwergspecht, s. Kleinspecht; Zwergtaucher, *Tachybaptus ruficollis*.

Weitere Tiernamen

Admiral, *Vanessa atalanta*; Distelfalter, *Vanessa cardui*; Eichhörnchen, *Sciurus vulgaris*; Fische, *Pisces*; Frösche, *Rana*; Goldlaufkäfer, *Carabus auratus*; großes Wiesel, s. Hermelin; Hase, *Lepus europaeus*; Hermelin, *Mustela erminea*; Iltis, *Putorius putorius*; Karpfen (-Teich), *Cyprinus carpio*; Käfer, *Coleoptera*; Kreuzotter, *Vipera berus*; Maikäfer, *Melolontha spec.*; Maulwurf, *Talpa europaea*; Mauswiesel, *Mustela nivalis*; Muscheln, *Bivalvia*; Schmetterling, *Lepidoptera*; Seehund, *Phoca vitulina*; Tümmler, *Phocoena phocoena*; Weidenspinner, *Leucoma (Stilpnotia) salicis*; Wiesel, s. Hermelin oder Mauswiesel.

Anmerkungen

- *1: Emeis, Walter, Dr., * 10. 5. 1891 Flensburg, † 28. 5. 1973 Flensburg. Ab 1933 Landesnaturschutzbeauftragter Schleswig-Holstein (GEBHARDT 1974).
- *2: Voigt, Alwin, * 9. 6. 1852 Commichau, † 13. 5. 1922 Leipzig. Bekannt durch „Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen“ u. a., anerkannter Stimmenkundler (GEBHARDT 1964),
- *3: es kommen infrage: junge oder aberrante Blaumeisen, Mischlinge mit oder artreine Lasurmeisen (*Parus cyanus*).
- *4: vermutlich „Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck“ (s. dazu KÖNIG 1986: Corax 11: 163–168).
- *5: Naumann, Johann Friedrich, Dr. h. c., * 14. 2. 1780 Ziebigk (Anhalt), † 15. 8. 1857 Ziebigk. „Altmeister“ der deutschen Vogelkunde. 1820–1844, Nachtrag 1854, 13 Bände der „Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas“ (GEBHARDT 1964).
- *6: Okenfuß, Lorenz, Dr., * 1. 8. 1779 Bohlsbach (Baden), † 11. 8. 1851 Zürich. In der von ihm 1816 gegründeten und bis 1848 herausgegebenen Zeitschrift „Isis“ erschienen wichtige ornithologische Beiträge damaliger Sachkenner. Bis 1841 u. a. 13 Bände der „Allgemeinen Naturgeschichte für alle Stände“ (GEBHARDT 1964).
- *7: WENDEHORST (1924) berichtete kurz: „Im Herbst des Jahres 1923 wurde am Hohner See unweit Rendsburg ein Sultanshuhn geschossen, das sich ausgestopft im Besitz des Landwirts Mehrt in Elsdorf befindet“. GLUTZ et al. (1973) bedauern die fehlende Beschreibung des Vogels, weil das Auftreten dieses und eines weiteren Exemplars im selben Herbst bei Heiligenhafen (vgl. DUBORG 1924) „möglicherweise mit der Erlegung zweier Purpurhühner einer grauköpfigen Rasse (nach den publizierten Maßen wohl poliocephalus!) in Norwegen in Zusammenhang“ stehe. *Porphyrio porphyrio poliocephalus* kommt als Brutvogel auf dem Indischen Subkontinent vor, aus der *poliocephalus*-Gruppe am weitesten nach Westen *P. p. seistanicus* im Vorderen Orient von SW-Iran, Irak, Syrien und der SE-Türkei, nordwärts bis in die Aserbeidschanische SSR und den SE der Russischen FSR bis ins Wolgadelta und bis SW-Afghanistan. Purpurrallen sind Stand- und Strich-

vögel. Die nördlichen Brutpopulationen von *seistanicus* räumen das Wolga- und Terek-Delta während des Hochwinters vielleicht sogar alljährlich, doch kommen auch in Kältewintern mit langandauernder Eisdecke im sowjetischen Brutgebiet viele nicht weggezogene Purpurallen um. Die abwandernden begeben sich nach Süden; am Südkaspi scheint der Bestand über Winter deutlich zu wachsen. Auch wenn nach der mit vollständiger Flugunfähigkeit verbundenen Vollmauser (Juni-August) Purpurallen im September wieder flugfähig sein können – wie das vorliegende Exemplar –, ist die Wahrscheinlichkeit größer, daß es sich um einen aus der Gefangenschaft entwichenen Vogel als um ein natürliches Vorkommen handelt.

- *8: Vöge, Richard, * 2. 9. 1865 Fiefbergen, † 13. 12. 1945 Kiel. Lehrer; verfaßte mehrere ornithologische Aufsätze (E. SCHMIDT, brfl.).
- *9: Hepprich, Kurt, * 9. 6. 1899 Görlitz, † 12. 8. 1965 Husum, seit 1938 Präparator im Nissenhaus – Nordfriesisches Museum Husum, wo sämtliche zoologischen Präparate seine Arbeiten sind (teils heute im Zool. Museum Hamburg; K. LENGSELD briefl.).
- *10: Hagen, Werner, * 28. 9. 1884 Lübeck, † 29. 1. 1960 Ratzeburg. Lehrer; zahlreiche ornithologische Veröffentlichungen (GEBHARDT 1964).
- *11: an heutigen Verhältnissen gemessen dürfte es sich um Alpenstrandläufer gehandelt haben.
- *12: Wendehorst, Reinhard, * 6. 4. 1890 Wollin, † 25. 9. 1968 Goslar. Bekannt durch Schaffung, den Ausbau und die Überwachung von Vogelfreistätten an der Nordsee, u. a. Trischen (z. B. „Zwanzig Jahre Vogelschutz auf Trischen“, Orn. M.Schr. 54, 1929). 1938 bis 1946 Präsident des BfV (heute: Deutscher Bund für Vogelschutz) (GEBHARDT 1974, HANEMANN & SIMON 1987).

Verzeichnis der im „Tierparadies“ Büsum aufgestellten Exponate der Sammlung J. F. Mahrt

Die aufgestellten Vögel und anderen Tiere sind in der Regel nur mit dem Artnamen am Schaukasten versehen, Herkunftsorte und Sammeldaten fehlen. Einigen lassen sich Tagebuchaufzeichnungen zuordnen. Die aufgestellte Vogelsammlung enthält Objekte von 216 Vogelarten. Einige davon werden im Tagebuch nicht erwähnt; sie sind in diesem Verzeichnis durch Hinzufügung des wissenschaftlichen Namens gekennzeichnet.

Die Zahlen hinter den Artnamen geben an, wieviele Exemplare der jeweiligen Art vorhanden sind, wobei hier aber nicht nach Alter und Geschlecht unterschieden wird. Darüber hinaus werden kleine Küken, Nester, Gelege und Besonderheiten aufgeführt.

Vögel

Prachtaucher (*Gavia arctica*): 2; Sterntaucher: 1; Haubentaucher: 2; Rothalstaucher: 1; Schwarzhalsstaucher (*Podiceps nigricollis*): 2; Zwergtaucher: 2; Wellenläu-



Die Purpurralle vom 17. 9. 1923. Beachte die schmalen gräulichen Säume der Flügeldecken und des Rückens: ein Hinweis auf Kennzeichen des offenbar noch nicht beschriebenen Ruhekleides?

Foto: Gloe

fer: 1; Eissturmvogel: 1; Baßtölpel: 1; Kormoran: 2; Graureiher: 2, 1 Gelege; Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): 1; Rohrdommel: 1; Weißstorch: 1, 1 Gelege; Löffler (*Platalea leucorodia*): 1; Stockente: 2, 1 Gelege; Krickente: 2; Knäkente: 1, 1 Gelege; Pfeifente: 1; Spießente: 1; Löffelente: 1; Bergente: 2; Reiherente: 1; Tafelente (*Aythya marila*): 1; Schellente: 3; Eisente: 1; Samtente: 1; Trauerente: 2; Eiderente: 2; Mittelsäger: 3, 1 Gelege; Gänsesäger: 2; Zwergsäger: 2; Brandente: 2, 1 Gelege; Graugans (*Anser anser*): 1 Gelege; Bleßgans (*Anser albifrons*): 1; Ringelgans: 1; Weißwangengans: 1; Zwergschwan: 1; Mäusebussard: 2, 3 Gelege; Raufußbussard: 1; Sperber: 6, 4 Küken, 1 Horst; Habicht: 2, 1 Gelege; Rotmilan: 1; Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): 1; Wespenbussard: 1; Rohrweihe: 2; Kornweihe: 2; Wiesenweihe: 2, 4 Küken; Fischadler: 1; Baumfalke: 1; Wanderfalke: 2, 1 davon auf Stockente; Merlin: 2; Rotfußfalke (*Falco vespertinus*): 1; Turmfalke: 2; Birkhuhn: 1, 1 Gelege; Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*): 1; Rebhuhn: 2, 1 weißes Expl., 7 Küken; Wachtel (*Coturnix coturnix*): 1; Fasan: 2, 1 Gelege; Wasserralle: 1; Tüpfelralle: 1; Wachtelkönig: 1, 1 Gelege; Purpurralle: 1; Teichralle: 1, 2 Gelege; Bleßralle: 2, 4 Küken, 1 Gelege; Austernfischer: 1, 1 Gelege; Kiebitz: 1, 1 fast weißes Expl., 1 halbwüchsig, 3 Küken, 1 Gelege, 2 Eier; Sandregenpfeifer: 1, 1 Gelege; Flußregenpfeifer: 1, 1 Gelege; Seereggenpfeifer: 1, 1 Gelege; Kiebitzregenpfeifer: 2; Goldregenpfeifer: 2; Mornellregenpfeifer: 1; Steinwäler (*Arenaria interpres*): 1; Bekassine: 1, 1 Gelege; Doppelschnepfe: 1; Zwergschnepfe: 2; Waldschnepfe: 1; Großbrachvogel: 1, 1 Gelege; Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*): 1; Uferschnepfe: 1, 1 Gelege; Pfuhlschnepfe: 1; Waldwasserläufer: 1; Bruchwasserläufer: 2; Rotschenkel: 2, 1 Gelege; Grünschenkel (*Tringa nebularia*): 1; Uferläufer: 1; Knutt: 2; Alpenstrandläufer: 1, 1 Gelege; Kampfläufer: 16, 1 Gelege; Säbelschnäbler: 2, 1 Gelege; Skua (*Stercorarius skua*): 1; Spatelraubmöwe (*Stercorarius pomarinus*): 1; Mantelmöwe: 1; Heringsmöwe: 1; Silbermöwe: 2, 1 Gelege; Sturmmöwe: 2, 1 Gelege; Lachmöwe: 2, 1 Gelege; Dreizehenmöwe: 3; Trauerseeschwalbe: 2, 1 Gelege; Flußseeschwalbe: 2 Gelege; Küstenseeschwalbe: 3; Zwergseeschwalbe: 1, 1 Gelege; Brandseeschwalbe: 2; Tordalk: 5; Krabbentaucher (*Plautus alle*): 5; Trottellumme (*Uria aalge*): 4; Gryllteiste: 1; Papageitaucher (*Fratercula arctica*): 2; Hohltaube: 1; Ringeltaube: 2; Turteltaube: 1; Kuckuck: 2, 1 fast flügge mit Wiesenpiepern, Eier in Gelegen von Zaunkönig (1), Gartenrotschwanz (2), Steinschmätzer (1), Braunkehlchen (1), Schilfrohrsänger (2), Wiesenpieper (2), Schafstelze (3); Schleiereule: 2; Uhu (*Bubo bubo*): 1; Steinkauz: 1; Waldkauz: 3; Bartkauz (*Strix nebulosa*): 1; Waldohreule: 2; Sumpfohreule: 1; Ziegenmelker: 1, 2 Gelege; Mauersegler: 2, 1 Gelege; Eisvogel: 3; Bienenesser (*Merops aptaster*): 1; Blauracke (*Coracias garrulus*): 1; Wiedehopf: 1; Grünspecht: 2, 1 Gelege; Buntspecht: 3, 1 Gelege; Kleinspecht: 3; Mittelspecht: 2; Schwarzspecht: 1; Wendehals: 2; Haubenlerche (*Galerida cristata*): 3; Heidelerche: 3; Feldlerche: 4, 1 Gelege; Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*): 1; Rauchschwalbe: 1 Gelege; Mehlschwalbe: 1, 1 weißes Expl., 1 Gelege; Uferschwalbe: 4, 1 Gelege; Pirol: 3, 1 Nest; Kolkrahe: 2; Rabenkrähe: 1, 1 weißes Expl.; Nebelkrähe: 1; Saatkrähe: 2; Dohle (*Corvus monedula*): 1, 1 Gelege; Elster: 1; Tannenhäher: 1; Eichelhäher: 5, 1 Gelege; Kohlmeise: 3, 1 Gelege; Blaumeise: 2, 1 Gelege; Tannenmeise: 4; Haubenmeise: 3; Sumpfmehse: 3; Schwanzmeise: 8, 1 Gelege, 1 Nest; Kleiber: 1, 1 Gelege; Baumläufer spec.: 3; Zaunkönig: 1, 1 Gelege mit Kuckucksei; Wasseramsel: 1; Misteldrossel: 1; Wacholderdrossel: 2; Singdrossel: 4, 1 weißes Expl. (diese Art?), 1 Gelege; Rotdrossel: 1; Ringdrossel: 3; Amsel: 4, 3 scheckige



Präparat eines jungen Würgfalken, *Falco cherrug*. Die Art wird im Tagebuch nicht genannt und ist in der Sammlung nicht (mehr) vorhanden. Foto: J. F. Mahrt

und je 1 graues und weißes Expl., 1 Nest, 4 Gelege; Steinschmätzer: 2, 1 Gelege mit Kuckucksei; Schwarzkehlchen: 1; Braunkehlchen: 2, 1 Gelege mit Kuckucksei; Gartenrotschwanz: 2 Gelege mit Kuckuckseiern; Hausrotschwanz: 4, 1 Gelege; Nachtigall: 1; Blaukehlchen: 3; Rotkehlchen: 3, 1 Gelege; Feldschwirl: 1; Teichrohrsänger: 1, 1 Gelege, 1 Nest; Sumpfrohrsänger: 1, 1 Gelege; Schilfrohrsänger: 1, 2 Gelege mit Kuckuckseiern; Gelbspötter: 2, 1 Nest, 1 Gelege; Mönchsgrasmücke: 3, 1 Nest, 2 Gelege; Sperbergrasmücke: 1, 2 Gelege; Gartengrasmücke: 3, 2 Gelege; Dorngrasmücke: 1, 1 Nest, 4 Gelege; Klappergrasmücke: 1 Gelege; Zilpzalp: 1 Gelege; Fitis: 2, 2 Gelege; Waldlaubsänger: 1; Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*): 6, 1 Gelege; Grauschnäpper: 1, 1 Gelege; Trauerschnäpper: 2, 1 Gelege; Heckenbraunelle: 1, 1 Gelege; Baumpieper: 2, 2 Gelege; Wiesenpieper: 2, 5 Gelege, 2 davon mit Kuckuckseiern; Bachstelze: 2, 1 Gelege; Bergstelze: 3, 1 Gelege; Schafstelze: 3 Gelege mit Kuckuckseiern; Seidenschwanz: 3; Grauwürger: 2, 1 Gelege; Neuntöter: 5, 2 Gelege; Star: 1, 1 Gelege; Rosenstar (*Sturnus roseus*): 1; Kernbeißer: 2; Grünling: 3, 1 Gelege; Stieglitz: 3; Zeisig (*Carduelis spinus*): 5; Hänfling: 3, 1 Gelege; Girlitz: 2; Dompfaff: 5, 1 Gelege; Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): 2; Buchfink: 4, 1 Nest, 2 Gelege; Bergfink: 5; Goldammer: 2, 3 Gelege; Grauammer: 1, 1 Gelege; Ortolan: 1; Rohrammer: 1, 2 Gelege; Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*): 3; Haussperling: 4, 1 scheckiges und

2 weiße Expl., 2 Gelege; Feldsperling (*Passer montanus*): 2, 3 Gelege; Schwimm-ente spec.: 2 Küken; Ente spec.: 1 Gelege; Gans spec.: 1 Küken; Vogelgelege: 1; Vogelnest: 2; Kolibri spec.: (*Trochilidae*): 1.

Säugetiere

Igel (*Erinaceus europaeus*): 1; Spitzmaus (*Sorex spec.*): 2; Maulwurf: 1 weißes Expl.; Fledermaus (*Chiroptera*): 1; Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*): 1; Hase: 3; Eichhörnchen: 2; Siebenschläfer (*Glis glis*): 1; Hamster (*Cricetus cricetus*): 1; Schermaus (*Arvicola spec.*): 2; Feld(?)-Maus (*Microtus arvalis*): 1, mehrere als Beute; Haus(?) -Maus (*Mus musculus*): 1, je 1 braun, weiß, scheckig; Rotfuchs (*Vulpes vulpes*): 1 Altfuchs, 5 Welpen; Dachs (*Meles meles*): 1; Hermelin: 6; Mauswiesel: 1; Iltis: 1; Fischotter (*Lutra lutra*): 1; Baumrarder (*Martes martes*): 1; Seehund: 3; Reh (*Capreola capreola*): 1, 1 Kopf.

Andere Tiere (z. T. als Accessoires)

Schildkröte (*Emydidae*): 2; Frosch (*Rana spec.*): als Skelett; Hecht (*Esox lucius*): 1; Stör (*Acipenser sturio*): 1; Meerneunauge (*Petromyzon marinus*): 1; Käfer: 3 Sammelkästen; Schmetterling: 15 (+ 2 Exoten) Sammelkästen; Libellen (*Odonata*): 3; Gelbrandkäfer (*Dytiscus marginalis*): 2; Hornisse (*Vespa crabro*): 1, 1 Nest; Tagfauenaue (*Inachis io*): 1; Hummelschwärmer (*Hemaris fuciformis*): 1.

Schrifttum

- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ v. BLOTZHEIM (1968–1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1–10 (II). – Akadem. Verlagsges., Frankfurt, Wiesbaden; Aula-Verlag, Wiesbaden.
- DUBORG, P. (1924): (Mitteilung über den Fang eines „Purpurhahns“ im Herbst 1923 bei Heiligenhafen). – Heimat (Kiel) 34: 78.
- GEBHARDT, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas. – Bühlscher Verlag, Giessen.
- ders. (1974): Die Ornithologen Mitteleuropas, Bd. 3 – J. Orn. 115, Sonderheft.
- HANEMANN, H. & J. M. SIMON (1987): Deutscher Bund für Vogelschutz e.V. Die Chronik eines Naturschutzverbandes von 1899 bis 1984. – Schr.-Reihe Verbände der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 23. – Wirtschaftsverlag, Wiesbaden.
- KÖNIG, D. (1986): Dank an Fritz Bernhard Hofstetter bei Gelegenheit der Abgabe des Vorsitzes in der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. am 23.2.86 – Corax 11: 163–168.
- MÜLLER, K. (1966): Das Mahrtsche Museum geht nach Büsum. – Heimatkundliches Jahrbuch 1966 für den Kreis Rendsburg 16: 87–90 (so auch ANON.: Zum letzten Male im Mahrtschen Museum. – Landeszeitung 1.3.1967).
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands, Artenliste. – Akadem. Verlagsges., Frankfurt.
- PETERSON, R., G. MOUNTFORT & P. A. D. HOLLOM (1985): Die Vögel Europas, 14. Auflage. – Parey, Hamburg u. Berlin.
- RIX, H. (1936): Bauer u. Museumsdirektor. Ein Besuch bei Jürgen Mahrt in Elsdorf. – Nordische Rundschau, Nr. 21 v. 25.1.1936.

RÜHMANN (1931): Die Mahrt'sche Sammlung in Elsdorf. Der Kreis Rendsburg; herausgegeben im Auftrage des Kreisausschusses, S. 32–33. – Kunstdruck- und Verlagsbüro Kiel.

SCHMIDT, A. (1967): Das Elsdorfer Vogelmuseum. – Heimat (Kiel) 74: 242–243.

SIEVERS, H. (o. J.): Unsere Vogelwelt einst und jetzt. Erinnerungen und Beobachtungen aus der Heimat Timm Krögers. – Heimerde, Sonderdruck aus der Schleswig-Holsteinischen Tagespost Rendsburg (330 S.), S. 22–24.

STORM, H. H. (1986, 1987): So war es damals. Das Leben auf dem Lande, Bd. I (5. Auflage) u. II. – Möller u. Söhne, Rendsburg.

WENDEHORST, R. (1924): Das Sultanshuhn (*Porphyrio caeruleus*) in Schleswig-Holstein. – Orn. M.Schr. 49: 74.

Peter GLOE
Klaus-Groth-Straße 2
2223 Meldorf